

THOMAS OLECHOWSKI

Hans Kelsen

Biographie eines
Rechtswissenschaftlers



Mohr Siebeck

Hans Kelsen – Biographie eines Rechtswissenschaftlers



Hans Kelsen

Biographie eines Rechtswissenschaftlers

von

Thomas Olechowski

unter Mitarbeit von

Jürgen Busch, Tamara Ehs, Miriam Gassner
und Stefan Wedrac

Mohr Siebeck

Thomas Olechowski, geboren 1973, Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien, Sponson 1995, Promotion 1998. Habilitation für Österreichische und Europäische Rechtsgeschichte 2003, danach außerordentlicher Professor, seit 2019 Professor an der Universität Wien, zusätzlich 2004–2014 Lehrtätigkeit in Bratislava. 2008 Wahl zum korrespondierenden, 2013 zum wirklichen Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften; Obmann der Kommission für Rechtsgeschichte Österreichs. Seit 2011 Geschäftsführer der Bundesstiftung »Hans Kelsen-Institut«.

FWF

Der Wissenschaftsfonds.

Die gegenständliche Monographie enthält Ergebnisse der beiden, vom österreichischen Wissenschaftsfonds FWF geförderten Projekte »Biographische Untersuchungen zu Hans Kelsen in den Jahren 1881–1940« (P 19287) und »Kelsens Leben in Amerika 1940–1973 und die weltweite Verbreitung seiner Rechtslehre« (P 23747).

The present monograph contains results of two projects, funded by the Austrian Science Fund FWF: »Biographical Researches on Hans Kelsen in the years 1881–1940« (P 19287) and »Kelsens's life in America (1940–1973) and the diffusion of his legal theory across the globe« (P 23747).

Gedruckt mit Unterstützung der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien sowie der Forschungsstelle für Rechtsquellenerschließung der Universität Wien.



**universität
wien**

Rechtswissenschaftliche
Fakultät



**universität
wien**

Forschungsstelle für
Rechtsquellenerschließung

ISBN 978-3-16-159292-8 / eISBN 978-3-16-159293-5

DOI 10.1628/978-3-16-159293-5

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen aus der Minion gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Für Maximilian, Maria und Theodor

Vorwort

Dieses Buch ist weder eine enzyklopädische Darstellung der Reinen Rechtslehre noch gar der gesamten Rechtsphilosophie des 20. Jahrhunderts. Es wird keine vollständige Übersicht über alle Streitgespräche und literarische Kontroversen, die Hans Kelsen jemals führte, enthalten, und viele rechtstheoretische Standardwerke werden im Literaturverzeichnis dieser Arbeit fehlen. Wer Derartiges sucht, möge das Buch lieber gleich zuschlagen, bevor es ihn enttäuscht.

Denn die gegenständliche Untersuchung ist nicht rechtstheoretischer, sondern rechtshistorischer Natur, und in ihrem Mittelpunkt steht nicht die Reine Rechtslehre, sondern ihr Schöpfer, Hans Kelsen selbst. Sie stellt seinen Lebensweg dar, der ihn von Prag über Wien, Köln, Genf und andere Stationen bis nach Kalifornien führte, und bringt diesen in Verbindung mit der allgemeinhistorischen Entwicklung der Jahre 1881–1973. In diesem Kontext wird Kelsens Schaffen vergegenwärtigt und auf seine wichtigsten Arbeiten eingegangen. Damit kommt an vielen Stellen deutlicher, als es in der bisherigen Literatur erfolgte, zum Vorschein, warum Kelsen bestimmte Themen aufgriff oder was ihn dazu brachte, gewisse Thesen so und nicht anders zu formulieren. Insofern stellt das gegenständliche Buch tatsächlich einen Beitrag zum besseren Verständnis von Kelsens wissenschaftlichem Werk dar: *sit Klio ancilla philosophiae!*

Meine Untersuchungen zu Hans Kelsen gehen auf ein Schreiben der beiden damaligen Geschäftsführer des Hans Kelsen-Instituts, weiland o. Univ.-Prof. DDr. Dr. h. c. Robert Walter und Präsident des VwGH Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Clemens Jabloner, aus dem Jahr 2003 zurück, in dem sie mir die Idee unterbreiteten, anlässlich der – damals in Vorbereitung befindlichen – Edition der »Hans Kelsen Werke« eine neue, umfassende Biographie Kelsens zu verfassen, die sein Schaffen in Beziehung zu seiner Zeit setzen solle. Ein detaillierter Arbeitsbericht ist in der Einleitung zu diesem Buch enthalten; an dieser Stelle will ich lediglich jenen Personen und Institutionen danken, ohne deren Mitwirkung und Unterstützung dieses Buch niemals zustande gekommen wäre.

Dieser Dank geht zunächst an Herrn Mag. Jürgen Busch LL. M., Frau Mag. Dr. Tamara Ehs, Frau Mag. Dr. Miriam Gassner LL. M. und Herrn Mag. Dr. Stefan Wedrac. Sie haben mich auf Forschungsreisen begleitet und auch selbständig in Bibliotheken und Archiven gearbeitet, das Material für mich aufbereitet und zuletzt auch das fertige Manuskript einer kritischen Lektüre unterzogen und durch manch nützliche Hinweise verbessert, kurz, sie haben in einem solchen Ausmaß an dieser Biographie mitgewirkt, dass ihre Nennung auch in der Titelei nur angemessen erschien.

Aber auch eine Reihe weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Universität Wien hat Anteil an der Entstehung dieses Buches gehabt, sei es durch Beschaffung

von Quellen und Literatur, durch eigenständige Bearbeitung von Detailfragen, durch kritische Lektüre oder durch die Mithilfe an den Registern und Verzeichnissen. Es ist mir daher ein Bedürfnis, hier auch Frau Mag. Dr. Kamila Maria Staudigl-Ciechowicz LL. M., Herrn Mag. mult. Ramon Pils Dipl. Trans., Frau Mag. Susanne Gmoser M. A., Herrn Rechtsanwalt MMag. DDr. Christoph Schmetterer, Frau Mag. Laura Rosemarie Rathmanner, Frau Mag. Carmen Kleinszig, Frau Mag. Marie Clara Büllingen, Frau Mag. Dr. Julia Schreiner, Herrn Behrus E. Assefi B. A., Herrn cand. iur. Martin Krall, Frau cand. iur. Milena Lepir, Frau cand. iur. Mia Krieghofer sowie Frau Katharina Bernold für ihre Hilfe aufrichtig zu danken.

Im vorhin erwähnten Schreiben vom Herbst 2003 sicherten mir die beiden Geschäftsführer des Hans Kelsen-Instituts zu, mir bei meinem Vorhaben jede nur denkbare Unterstützung zu gewähren. Dieses Versprechen wurde mehr als erfüllt, wofür ich meinem nunmehrigen Co-Geschäftsführer, Herrn Vizekanzler a. D. Prof. Dr. Dr. h. c. Clemens Jabloner, unserem wissenschaftlichen Sekretär, Herrn Ministerialrat MMag. Dr. Klaus Zeleny sowie unserer administrativen Sekretärin, Frau Renate Polzer, auf das Herzlichste danke! Robert Walter, dessen Nachfolge ich als Geschäftsführer des HKI angetreten habe, hat die Fertigstellung des Buches leider nicht mehr erlebt, aber ich konnte ihm wenigstens noch einige Entwürfe von Teilen des Manuskripts vorlegen, und ich freue mich noch heute über die positive Aufnahme, die diese bei ihm erfahren haben. Ehre seinem Andenken!

Von Anfang an bestand eine enge und fruchtbare Kooperation mit der Hans-Kelsen-Forschungsstelle, die sich seit 2013 in Freiburg i. Br. befindet und die erwähnten »Hans Kelsen Werke« herausgibt. Ich danke ihrem Leiter, Herrn Prof. Dr. Matthias Jestaedt, sowie auch Herrn Priv.-Doz. Mag. Dr. Jörg Kammerhofer und Frau Dr. Angela Reinthal für stets gute Zusammenarbeit und manch nützliche Hinweise und Gespräche.

Bei unseren Forschungsreisen fanden wir vielfache Hilfe: Gedankt sei Frau Dr. Nicoletta Bersier Ladavac (Genf) sowie den Herren Prof. Dr. Oscar Sarlo (Montevideo), Prof. Dr. Carlos Pettoruti (La Plata), Prof. Dr. Ulises Schmill Ordóñez (Mexico City), Dr. Thiago Tannous (São Paulo) und Dr. Felipe Drummond (Rio de Janeiro). Gedankt sei auch an dieser Stelle allen – in der Einleitung zu diesem Buch einzeln aufgeführten – Zeitzeugen und sonstigen Interviewpartnern in Europa, Nord- und Südamerika, die uns für Gespräche zur Verfügung standen.

Mein Dank geht ferner an Herrn Priv.-Doz. DDDr. Gerhard Donhauser (Wien-Klagenfurt), für umfassende Unterstützung bei der Bewältigung einzelner rechtstheoretischer und rechtsphilosophischer Probleme. Für verschiedenste Hilfestellungen bei der Quellen- und Literatursuche habe ich den Damen und Herren Dr. Mónica García-Salmones Rovira (Helsinki), JUDr. Ondřej Horák Ph.D. (Brno), Prof. Dr. Alois Kernbauer (Graz), doc. PhDr. Petr Kreuz, Dr. (Praha), HR Mag. Thomas Maisel MAS (Wien), Mag. Dr. Josef Pauser (Wien), HR Dr. Georg Schmitz (Korneuburg), Univ.-Doz. Dr. Anna Lea Staudacher (Wien), und JUDr. Petra Skřépková (Praha), zu

danken. Ein besonderer Dank auch Herrn Mag. Dr. Christoph Gnant (Wien) für die Lektüre des Manuskripts und die vielen nützlichen Hinweise!

Ein herzliches Aloha übermittle ich der Enkeltochter Hans Kelsens, Frau Anne Feder Lee, Ph.D. (Honolulu), die mir stets bereitwillig Auskunft zu biographischen Details ihrer ganzen Familie gab sowie Dokumente, Briefe und Fotos zur Verfügung stellte.

Weitere Fotos und Dokumente, die in diesem Band veröffentlicht oder zitiert werden, erhielt ich dankenswerterweise vom Enkelsohn Hans Kelsens, Herrn Adam Oestreicher (New York), und von seinen Großnichten, Frau Marilyn Rinzler (Berkeley) und Frau Carole Angier (Oxford), ferner von den Damen und Herren Grete Heinz (Carmel), Mane Perez del Cerro (Buenos Aires), Prof. Dr. Friedrich Smend (Göttingen), Dr. Robert Streibl (Wien) und Rechtsanwalt Mag. Ulrich Walter (Wien), schließlich auch vom Universitätsarchiv Wien und vom Universitätsarchiv Heidelberg, vom Institut für Staats- und Verwaltungsrecht der Universität Wien und vom Rektorat der Universität Köln, von der Österreichischen Nationalbibliothek und vom Verein zur Geschichte der Arbeiterbewegung. Für die digitale Aufbereitung einiger dieser Fotos danke ich Herrn Karl Pani (Wien).

Gedankt sei ferner dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF), der in großzügiger Weise meine Arbeit unterstützt hat (FWF-Projekte P 19287 und P 23747), insbesondere durch die Finanzierung eines großen Teils der oben genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der vielen Forschungsreisen. Zusätzliche Ressourcen finanzieller und personeller Art kamen von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, besonders aber von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, wofür ich unserem Dekan, Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Paul Oberhammer, vielmals danke.

Dem Verlag Mohr Siebeck und insbesondere seinem Geschäftsführer, Herrn Dr. Henning Ziebritzki, danke ich sehr für die Aufnahme meines Buches in sein Verlagsprogramm. Für eine geradezu vorbildliche verlagsseitige Betreuung danke ich Frau Daniela Taudt LL. M., Herrn Matthias Spitzner und Frau Ilse König. Herrn Dr. Hans Cymorek danke ich für das überaus sorgfältige Lektorat.

Der letzte und tiefste Dank gilt meiner Familie. Meiner Frau Miriam, die ich über das Forschungsprojekt überhaupt erst kennen und lieben gelernt habe, habe ich bereits oben für ihre Hilfe in wissenschaftlicher Hinsicht gedankt. Dank gebührt ihr aber ebenso wie unseren Eltern und unseren Kindern für all die moralische Unterstützung, für das Feedback und für die zeitlichen Freiräume, die sie mir gewährten, und ohne die das Projekt niemals vollendet worden wäre. Unseren Söhnen Maximilian und Theodor und unserer Tochter Maria sei dieses Buch gewidmet.

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
Erster Teil: In der Habsburgermonarchie	25
Erstes Kapitel: Herkunft, Kindheit und Jugend	27
Zweites Kapitel: Die Anfänge der Wiener Schule	91
Drittes Kapitel: Der Erste Weltkrieg	171
Zweiter Teil: Als Professor an der Universität Wien	209
Erstes Kapitel: Von der Monarchie zur Republik	211
Zweites Kapitel: Das Bundes-Verfassungsgesetz	271
Drittes Kapitel: Akademisches	307
Viertes Kapitel: Internationaler Ruhm – Anfeindungen in der Heimat	385
Fünftes Kapitel: Der Sturz Kelsens	437
Dritter Teil: Köln – Genf – Prag	479
Erstes Kapitel: Als Professor an der Universität zu Köln	481
Zweites Kapitel: Die Flucht	541
Drittes Kapitel: Am Sitz des Völkerbundes	571
Viertes Kapitel: Das Prager »Gastspiel«	599
Fünftes Kapitel: Zwischen Krieg und Frieden	637
Vierter Teil: Amerika und die Welt	673
Erstes Kapitel: Coming to America	675
Zweites Kapitel: Der Zweite Weltkrieg und die Gründung der UNO	723
Drittes Kapitel: Full Professor in Berkeley	761
Viertes Kapitel: Die letzten akademischen Stationen	829
Fünftes Kapitel: Das Alterswerk	859
Ergebnisse	919
Verzeichnisse und Register	929

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einleitung	1
1. The Life and Times of Hans Kelsen	1
2. Das Hans Kelsen-Institut	3
3. Biographische Untersuchungen zu Hans Kelsen	8
4. Arbeitsbericht	13
5. Methode – Quellen – Darstellung	19
6. Eigenzitate	23

Erster Teil

In der Habsburgermonarchie

Erstes Kapitel: Herkunft, Kindheit und Jugend	27
1. Elternhaus	27
a) Brody	27
b) Wien	33
c) Prag	39
d) ... und wieder Wien	42
2. Schulzeit	45
a) Die Schulen	45
b) Der Unterricht	51
c) Die Matura	57
3. Beim Militär	59
4. Studienzeit	62
a) Die österreichische Universitätslandschaft	62
b) Student Hans Kelsen an der Universität Wien	67
c) Edmund Bernatzik und Adolf Menzel	71
d) Hans Kelsen und Otto Weininger	75
e) »Die Staatslehre des Dante Alighieri«	80
f) Die Taufe	85
g) Die Promotion	88

Zweites Kapitel: Die Anfänge der Wiener Schule	91
1. Sprung ins Berufsleben	91
2. Der Wahlrechtsexperte	94
a) Der Weg zum allgemeinen Wahlrecht	94
b) Der Wahlrechtskommentar	95
3. »... wandte ich mich rechtstheoretischen Studien zu«	98
a) Ein ambitionierter Plan	98
b) Georg Jellinek	101
c) In Heidelberg	107
d) Rückkehr nach Wien	111
4. Eheschließung und Exportakademie	113
a) Margarete Bondi	113
b) Die k. k. Exportakademie und der Schwarzwald-Kreis	119
5. Hans Kelsen in der Volksbildung	124
6. Die »Hauptprobleme der Staatsrechtslehre«	127
a) Der Hauch der Moderne	127
b) Im Schriftverkehr mit J. C. B. Mohr	128
c) Sein und Sollen	130
d) Die objektive Erscheinungsform des Rechtssatzes	132
e) Die subjektive Erscheinungsform des Rechtssatzes	134
f) Versuch einer Bewertung	139
7. Die Habilitation	141
8. Privatdozent Hans Kelsen	144
a) Die ersten Vorlesungen	144
b) Kritik und Anregungen	150
c) Weitere Schriften zur Rechtstheorie bis 1914	154
d) Die Österreichische Zeitschrift für öffentliches Recht	161
e) Kelsen und die Soziologie	164
f) Miscellanae	169
Drittes Kapitel: Der Erste Weltkrieg	171
1. Die Einberufung	171
2. Kelsen und die österreichische Sozialdemokratie	178
3. Lehr- und Forschungstätigkeit im Kriege	185
4. Nichtberufung nach Graz	189
5. Die Oktoberrevolution	192
6. Im Büro des Kriegsministers	195
7. Die Ernennung zum Extraordinarius	203

Zweiter Teil

Als Professor an der Universität Wien

Erstes Kapitel: Von der Monarchie zur Republik	211
1. Das Völkermanifest	211
2. Der Zusammenbruch der Monarchie	219
3. Die Gründung der Republik	226
4. Eine juristische Revolution	229
5. Die Wahlordnung	234
6. Kelsen und Renner	239
7. Die Entstehung des Verfassungsgerichtshofs	244
8. Die Stellung der Länder und die Anschlussfrage	247
9. Die Ernennung zum Verfassungsrichter und zum Ordinarius	255
10. »Das Problem der Souveränität«	262
 Zweites Kapitel: Das Bundes-Verfassungsgesetz	 271
1. Kelsens Vorentwürfe zur Bundesverfassung	271
a) Renners Verfassungsauftrag	271
b) Die Entwürfe und die Chronologie ihrer Entstehung	273
c) Inhaltliche Analyse der Entwürfe	275
2. Parteien, Staat und Länder im Streit um die Verfassung	279
3. Die Verfassungsarbeiten in der Nationalversammlung	288
a) Der Gang der Verfassungsarbeiten im Allgemeinen	288
b) Die Rolle Kelsens im Verfassungsunterausschuss	291
4. Demokratie und Sozialismus	296
5. »Hans Kelsen – Verfassungsmacher«	303
 Drittes Kapitel: Akademisches	 307
1. Dekan und Ordinarius	307
a) Allgemeines	307
b) Lehr- und Prüfungstätigkeit 1918–1930	313
2. Kelsen und seine Schüler 1918–1925	316
a) Die »jungösterreichische Schule«	316
b) Der Konflikt mit Fritz Sander	321
c) Das Disziplinarverfahren gegen Hans Kelsen	335
d) »nullius addictus iurare in verba magistri«	341
3. Neukantianismus gegen Neuhegelianismus	344
4. Marxismus – Parlamentarismus – Föderalismus	353
a) Die Auseinandersetzungen mit Max Adler und Otto Bauer	353

b) »Das Problem des Parlamentarismus«	358
c) Die Verfassungsreform 1925	360
d) Bundesstaat und Anschlussgedanke	363
e) Die Drei-Kreise-Theorie	367
5. Hans Kelsen und die Psychoanalyse	370
6. Persönliche Freunde und Privatleben	375

Viertes Kapitel: Internationaler Ruhm – Anfeindungen

in der Heimat	385
1. Die »Allgemeine Staatslehre«	385
2. Die Wiener Rechtstheoretische Schule 1925–1930	390
a) Internationale Schüler	390
b) Internationale Zeitschriften	395
3. Antisemitische Feinde an der Fakultät	397
a) Das Umfeld	397
b) Die literarischen Kontroversen mit Hold-Ferneck und Schwind	403
4. Die Vortragstätigkeit Hans Kelsens	409
a) Allgemeines	409
b) »Die erkenntnistheoretische Bedeutung der Naturrechtslehre«	414
c) »Wesen und Entwicklung der Staatsgerichtsbarkeit«	416
5. Kelsen als Gutachter	422
a) Der Abrechnungsgerichtshof und die Frage der Gewaltenteilung	422
b) Die Befugnisse des Generalkommissärs nach den Genfer Protokollen	423
c) Die Wirtschaftskommission	424
d) Das Gutachten für den Fürsten von Thurn und Taxis	424
e) Das Gutachten zum liechtensteinischen Landtag	425
f) Das Gutachten zur Entstehung der Tschechoslowakei	426
6. Im Verfassungsgerichtshof	428

Fünftes Kapitel: Der Sturz Kelsens

1. Der Streit um das Eherecht	437
2. Die Dispensehen vor dem Verfassungsgerichtshof	443
3. Der Brand des Justizpalastes	455
4. Noch einmal: Vom Wesen und Wert der Demokratie	460
5. Frankfurt	464
6. Die Verfassungsreform 1929	467
7. Die Umpolitisierung des Verfassungsgerichtshofes	472

Dritter Teil
Köln – Genf – Prag

Erstes Kapitel: Als Professor an der Universität zu Köln	481
1. Die Berufung nach Köln	481
a) Preußische Wissenschaftspolitik am Rhein	481
b) Die Berufungsverhandlungen	485
c) Die Kölner Antrittsvorlesung	493
2. Eine neue Stadt – ein neues Fach	496
3. Die Weimarer Staatsrechtslehre und Hans Kelsen	501
a) »Der Staat als Integration« – Kelsen versus Smend	501
b) Eine »Existenzfrage der parlamentarischen Demokratie«	504
c) »Der Hüter der Verfassung« – Kelsen versus Schmitt	507
4. Der Völkerrechtsexperte	513
a) Der Zollunionsplan	513
b) Die Entwicklung einer eigenen Völkerrechtstheorie	515
5. Vermischtes	519
a) An der Kölner Fakultät: Kollegen und Schüler	519
b) Die Wiener Schüler – Kelsens 50. Geburtstag	522
c) Die Nationalsozialisten auf dem Vormarsch	524
d) »Gegen die Todesstrafe!«	525
6. In Genf und Den Haag	526
7. Die Berufung von Carl Schmitt und der »Preußenschlag«	530
8. »Verteidigung der Demokratie«	536
 Zweites Kapitel: Die Flucht	 541
1. Von der »Machtergreifung« zum »Judentag«	541
2. Die »Gleichschaltung« der Universität Köln	545
3. Das Fakultätsschreiben	553
4. Die deutsche Staatsrechtslehre im Sog des Nationalsozialismus	557
5. Ungewisse Zukunft	560
 Drittes Kapitel: Am Sitz des Völkerbundes	 571
1. Die Genfer Antrittsvorlesung	571
2. Der Pensionsstreit	574
3. Das Schweizer Exil	579
4. Kelsens Lehrtätigkeit in Genf	584
5. Kelsens Genfer Publikationen	587
a) Die »Reine Rechtslehre«	587
b) Das brasilianische Gutachten	593

c) Aufsätze zum Allgemeinen Völkerrecht	595
d) »Die Parteidiktatur«	597
 Viertes Kapitel: Das Prager »Gastspiel«	599
1. Die Ernennung zum Professor in Prag	599
2. Die ersten Ehrendoktorate	603
3. Hans Kelsen in seiner Geburtsstadt	609
4. Die erste Vorlesung	612
5. An der Prager Fakultät	619
6. Der »Anschluß« Österreichs an das Deutsche Reich	625
7. Die Zerschlagung der Tschechoslowakei	629
 Fünftes Kapitel: Zwischen Krieg und Frieden	637
1. Der Völkerbund und Hans Kelsen	637
a) »The World Crisis«	637
b) Der Völkerbundkommentar	638
c) The New Commonwealth	639
2. Kelsen und die Einheitswissenschaft	644
a) Die »Unity of Science«-Bewegung	644
b) »Vergeltung und Kausalität«	645
3. Die Emigration in die Vereinigten Staaten	652
a) »Das Boot ist voll!«	652
b) In Verhandlungen mit amerikanischen Universitäten	659
c) Gefahrenvolle Reise	667

Vierter Teil

Amerika und die Welt

Erstes Kapitel: Coming to America	675
1. Im »Big Apple«	675
2. Als Gastprofessor in Harvard	680
a) Cambridge, Middlesex, Massachusetts	680
b) »Law and Peace in International Relations«	685
c) Kuba	687
3. Ein wissenschaftlicher Neuanfang	689
a) »A Sociological Analysis of the Idea of Justice«	689
b) Reine Rechtslehre und Amerikanische Rechtstheorie	694
c) »General Theory of Law and State«	698
4. Das zweite Jahr in Massachusetts	704

5. Vom Atlantik zum Pazifik	710
a) Ein Angebot aus Kalifornien	710
b) Am Ende der Welt	716
c) Vom Gastprofessor zum Lektor	718

Zweites Kapitel: Der Zweite Weltkrieg und die Gründung der UNO .. 723

1. »Peace through Law«	723
2. Im Dienst der Roosevelt-Administration	728
a) Wichtige Bekanntschaften	728
b) Die Foreign Economic Administration	729
c) Die debellatio-These	735
3. Der Nürnberger Kriegsverbrecherprozess	739
a) Die Frage der individuellen Verantwortlichkeit	739
b) Hans Kelsen im Dienst des J.A. G.	743
c) Die Gutachten	745
d) Der Prozess und seine Analyse durch Kelsen	750
4. Die US-Staatsbürgerschaft	752
5. »The World at the Golden Gate«	754

Drittes Kapitel: Full Professor in Berkeley

1. Die Ernennung zum Professor	761
2. Hans Kelsen und Österreich	768
a) Schritte der Versöhnung	768
b) Keine Rückkehr	770
c) Kelsen, Merkl und Verdross	773
3. Das Recht der UNO und das Allgemeine Völkerrecht	777
a) Vorträge und Aufsätze zur UN-Charta	777
b) Der Nordatlantikpakt und die UNO	782
c) Das opus maximum: »The Law of the United Nations«	784
d) Das Freie Territorium von Triest	788
e) Die Weiterentwicklung der Vereinten Nationen nach 1950	789
f) Die ILC und der Entwurf über Rechte und Pflichten der Staaten	791
g) »Principles of International Law«	793
4. Die USA in der McCarthy-Ära	796
a) Hexenjagd	796
b) »The Political Theory of Bolshevism«	798
c) Die Untersuchungen des FBI gegen Hans Kelsen	800
5. Hans Kelsen, seine Töchter und Israel	802
6. Hans Kelsen in Lateinamerika	804
a) Die Egologische Rechtslehre	804

b) Am Rio de La Plata	807
c) Die literarische Kontroverse mit Carlos Cossio 1953	812
7. Die Emeritierung	814
a) Der Kampf um die Pensionsansprüche	814
b) Der Kampf um das letzte Jahr	818
c) Die Bollingen Foundation	820
d) Ehrendoktorat und Abschiedsvorlesung	821
e) Festschriften	825
 Viertes Kapitel: Die letzten akademischen Stationen	 829
1. Die Europareise 1952/53	829
a) Die Rückkehr nach Genf	829
b) Vortragsreisen	831
c) Wiedergutmachung in Köln	833
d) Kelsens dritte Vorlesung im Haag	835
2. Am Naval War College (1953/54)	837
3. Die Grundlagen von Demokratie und Marxismus sowie die Frage nach dem Wesen der Religion	840
a) Die Walgreen Lectures	840
b) »The Communist Theory of Law«	846
c) »Secular Religion«	848
4. Kelsen als internationaler Gutachter	852
a) Uruguay vs. Italien – Das Schiff »Fausto«	852
b) United States vs. Texas	853
c) Australien vs. Japan	855
d) Das Zypern-Gutachten	857
 Fünftes Kapitel: Das Alterswerk	 859
1. Ruhestand – Unruhestand	859
2. Auf der Suche nach der Gerechtigkeit	860
a) »What is Justice?«	860
b) »Die Illusion der Gerechtigkeit«	863
3. Europareisen 1955–1959	864
4. Der Versuch einer Kompromissformel, zwei Kontroversen und eine redaktionelle Panne (1958–1965)	868
a) Sind Naturrecht und Reine Rechtslehre miteinander vereinbar?	868
b) Die Kontroversen mit Alf Ross und Eugenio Bulygin	871
c) Die Panne mit O’Connell	872
5. »Reine Rechtslehre« – die 2. Auflage	873
a) Die Mexiko-Reise 1960	873
b) Eine »erhebliche Erweiterung« der Reinen Rechtslehre	874

c) Der Anhang: »Das Problem der Gerechtigkeit«	880
d) Übersetzungen und Rezeption der 2. Auflage	881
6. Die Europareise 1960	882
a) Der Feltrinelli-Preis	882
b) Der Mainzer Vortrag und das Fernsehinterview	883
7. Der 80. Geburtstag	884
a) Vorträge, Ehrungen und Auszeichnungen	884
b) Vier Festgaben für Hans Kelsen	886
c) Die »Hans Kelsen Graduate Social Sciences Library«	888
8. Die Diskussion mit H. L. A. Hart	889
9. Recht und Logik	892
a) Die Debatte mit Ulrich Klug	892
b) Die Europareise 1962 und die Salzburger Naturrechtsdebatte	894
c) Letzte rechtstheoretische Arbeiten	897
d) Die Kontroverse mit Julius Stone	902
10. Die letzte Europareise	904
11. »Ich habe mich entschlossen, nichts mehr zu publizieren«	910
 Ergebnisse	 919
 Abkürzungsverzeichnis	 929
1. Allgemeine Abkürzungen	929
2. Siglen	930
3. Länderkürzel	931
Quellen- und Literaturverzeichnis	933
1. Werke Hans Kelsens	933
2. Archivalische Quellen	947
3. Interviews	952
4. Gedruckte Quellen	953
5. Literaturverzeichnis	957
Abbildungsnachweise	1007
Werksregister	1009
Personenregister	1015

»Heute will jeder bessere Jurist Kelsen-Schüler
gewesen sein. Aber damals wollte niemand
etwas mit jüdischen Professoren zu tun haben.«

Bruno KREISKY, Zwischen den Zeiten (1986) 139.

Einleitung

1. The Life and Times of Hans Kelsen

Im August 1964 trat der deutsch-amerikanische Politikwissenschaftler Hans Morgenthau an die Rockefeller Foundation mit der Idee heran, der weltberühmte Jurist Hans Kelsen solle an den Comer See nach Italien fahren, wo die Foundation noch heute die Villa Serbelloni besitzt, und dort »an intellectual history of his life and times« verfassen. Die Rockefeller Foundation war allerdings skeptisch, ob der bereits 83-jährige Gelehrte, der zu jener Zeit in Berkeley in Kalifornien lebte, überhaupt noch im Stande sei, nach Europa zu reisen und eine derartige Arbeit zu schreiben.¹ Morgenthau meinte hierauf, dass die Biographie ja auch in Berkeley verfasst werden und man Kelsen eine Sekretärin beistellen könne, wofür er Helen Smelser, die Frau des in Berkeley unterrichtenden Soziologieprofessors Neil Smelser vorschlug, zumal diese schon früher mit Kelsen zusammengearbeitet hatte. Tatsächlich gewährte die Rockefeller Foundation in der Folge einen Grant in Höhe von \$ 3.500,-, sodass die Arbeiten beginnen konnten.²

Erst jetzt meldete sich Hans Kelsen, der »Gegenstand« der Korrespondenz zwischen Morgenthau und der Rockefeller Foundation, auch selbst zu Wort: Er war durchaus gewillt, sein Leben zu Papier zu bringen. Doch Mrs. Smelser, die kein Deutsch sprach, hielt er für ungeeignet, die ihr zuge dachte Rolle zu übernehmen. Die einzige Person, die ihm helfen könne, eine Autobiographie zu schreiben, so Kelsen, sei sein ehemaliger Schüler und Assistent aus Wiener und Kölner Tagen, Rudolf Aladár Métall, der aber noch bis August 1966 bei der International Labour Organization (ILO) in Genf arbeitete.³ Die Rockefeller Foundation war auch mit dieser Planänderung einverstanden, und unmittelbar nach seiner Pensionierung, im Herbst 1966, reiste Métall nach Berkeley, wo er seinen akademischen Lehrer in offenbar guter Verfassung antraf: Immerhin war dieser, wie Métall später berichtete, gerade damit beschäftigt, die Korrekturfahnen zur

¹ Aktenvermerk über ein Gespräch mit Hans J. Morgenthau v. 25.8.1964, in: RAC, Collection RF, Subgroup 1.2 (FA387a), Series 200 S, Box 565, Folder 4843.

² Hans J. MORGENTHAU, Schreiben an Kenneth Thompson (RF) v. 28.8.1964; Aktenvermerk über ein Telefongespräch zwischen Morgenthau und Thompson v. 30.8.1964; Grant in Aid (GA) RSS 6564, alles in: RAC, Collection RF, Subgroup 1.2 (FA387a), Series 200 S, Box 565, Folder 4843. Worin die Zusammenarbeit zwischen Kelsen und Smelser bestanden hatte, wird nicht erwähnt. In einem Brief von Hans J. MORGENTHAU an Hans Kelsen v. 5.6.1964, LOC, Manuscript Division, Hans Morgenthau Papers, Box 33, Folder 6, wird erwähnt, dass Helen Smelser mit einem Projekt an Kelsen herantreten sei, auch hier ohne nähere Angaben.

³ Charles ΑΙΚΙΝ (UC Berkeley), Schreiben an Kenneth Thompson (RF) v. 17.9.1965, in: RAC, Collection RF, Subgroup 1.2 (FA387a), Series 200 S, Box 565, Folder 4843.

englischen Übersetzung der zweiten Auflage seiner »Reinen Rechtslehre« zu lesen.⁴ In Kelsens Haus in der Los Angeles Avenue 2126 konnte Métall »Hans Kelsens Privatbibliothek [...] und auch seine gesamte Privatkorrespondenz« zur Abfassung des Buches »konsultieren«.⁵ Doch die Autobiographie kam niemals zustande; vielleicht, weil sich der Gesundheitszustand Kelsens in der Zwischenzeit rapid verschlechtert hatte, vielleicht aber auch, weil Kelsen es besser fand, wenn nicht sein eigener Name unter dem inzwischen zustande gekommenen Manuskript stehen würde. Jedenfalls veröffentlichte Métall selbst drei Jahre später, 1969, im Wiener Verlag Franz Deuticke das Buch »Hans Kelsen. Leben und Werk«. Es wird – leider nur auf dem Schutzumschlag, nicht im Buch selbst – als eine »autorisierte Biographie« bezeichnet.⁶ Kelsen hatte das Erscheinen des Buches jedenfalls noch bewusst miterlebt und einzelne Exemplare signiert; Stellungnahmen von ihm, inwieweit das Métallsche Werk den historischen Tatsachen entspricht, sind nicht bekannt.

Im Vorwort zu seinem Buch führte Métall aus, dass seine Quellen »1. eine handgeschriebene, etwa 12 Seiten umfassende unveröffentlichte ›Selbstdarstellung‹ Kelsens (Wien, Februar 1927); 2. eine 46 Maschinschriftseiten umfassende, ebenfalls unveröffentlichte ›Autobiographie‹ (Berkeley, Oktober 1947); 3. persönliche Gespräche, die ich mit Hans Kelsen in Wien, Köln, Genf, New York und Berkeley zu führen den Vorzug hatte; 4. eigene Notizen und Erinnerungen; 5. Kelsens Veröffentlichungen [...]; 6. Schriften zu Hans Kelsens Werken [...]« waren.⁷ Also gab es schon vor 1969 zwei Aufzeichnungen Kelsens über sein eigenes Leben, auch wenn sie kurz und bis dahin noch nie veröffentlicht worden waren! Bei der »Selbstdarstellung« handelt es sich um einen Text, den Kelsen auf Bitten des ungarischen Juristen Gyula Moór (1945/46 Präsident der Ungarischen Akademie der Wissenschaften) im Zusammenhang mit der Übersetzung eines seiner Werke ins Ungarische verfasst und ihm am 20. Februar 1927 übersandt hatte.⁸ Er gibt im Wesentlichen einen Überblick über die bisherigen Arbeiten Kelsens; eigentlich biographische Angaben finden sich fast nur in den ersten drei Sätzen. Anders dagegen verhält es sich bei der »Autobiographie« von 1947, die relativ viele persönliche Informationen preisgibt und manche bedeutsame Ereignisse im Leben Kelsens – so etwa den Zusammenbruch der Monarchie 1918 oder seine Prager Vorlesung 1936 – recht detailliert schildert. Es sei bereits hier vermerkt, dass das vorliegende Buch in vielen Fällen nachweisen kann, dass zahlreiche Ereignisse im Leben Kelsens von ihm selbst in seiner Autobiographie ungenau oder fehlerhaft

⁴ MÉTALL, Kelsen (1969) 93. Die 1960 erschienene 2. Auflage (KELSEN, Reine Rechtslehre [1960]) war von Max Knight ins Englische übertragen worden: KELSEN, Pure Theory (1967). Beachte aber auch KNIGHT, Erinnerungen (1973), wonach Kelsen bereits damals so vergesslich war, dass er die Fahnen versehentlich zweimal korrigierte.

⁵ MÉTALL, Kelsen und seine Wiener Schule (1974) 20.

⁶ Auch die Tochter Hans Kelsens, Maria Feder, bestätigte, dass ihr Vater die Biographie »autorisiert« habe: Vgl. Maria FEDER, Schreiben an Robert Walter v. 24.8.1988, in HKI, Bestand Kelsen Persönliches.

⁷ MÉTALL, Kelsen (1969) V.

⁸ Der Text wurde erst nach dem Tode Kelsens an relativ entlegener Stelle und nunmehr auch in HKW I, 19–27 abgedruckt; vgl. dazu den ausführlichen editorischen Bericht in HKW I, 586–589.

wiedergegeben wurden. Dahinter muss keine böse Absicht Kelsens stecken; vielmehr ist dies ein Phänomen, das häufig bei Autobiographien beobachtet werden kann: Kelsen gab die Dinge so wieder, wie er sie zur Zeit der Niederschrift – die zum Teil mehrere Jahrzehnte, nachdem die Ereignisse stattgefunden hatten, erfolgte – sah. Anlass für Kelsens Autobiographie vom Oktober 1947 war seine wenige Monate zuvor erfolgte Wahl zum Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW).⁹ So wie alle neugewählten Mitglieder, wurde auch Kelsen damals gebeten, der ÖAW »eine autobiographische Darstellung Ihres Lebensganges und Ihres wissenschaftlichen Lebenswerkes« zu übermitteln. 1950 berichtete Kelsen dem Generalsekretär der ÖAW, Josef Keil, dass sein Text »etwa 50 Maschinschreibseiten« umfasse. »Doch das duerfte vermutlich zu lang sein.«¹⁰ Tatsächlich gab er seinen Text niemals ab, sondern übersandte der ÖAW lediglich einen zweiseitigen, tabellarischen Lebenslauf.¹¹

Ein Vergleich der beiden autobiographischen Texte von 1927 und 1947 mit dem Buch *Métalls* ergibt, dass dieser nicht nur vielfach ausdrücklich Passagen aus ihnen übernahm, sondern den beiden Schriften, insbesondere der zweiten, auch sonst inhaltlich weitgehend folgte, sie nur gelegentlich z. B. mit eigenen Erinnerungen oder wohl mündlich überlieferten Anekdoten ausschmückte, aber kaum jemals einen abweichenden Standpunkt einnahm, geschweige denn die beiden Darstellungen kritisch bewertete oder gar als fehlerhaft bezeichnete. Wir haben es bei dem Buch *Métalls* quasi mit einer erweiterten Autobiographie Kelsens zu tun, verfasst von einer Person, die, wie noch zu zeigen sein wird, mit dem Dargestellten über Jahrzehnte hinweg eng verbunden und daher zu einer distanzierten Betrachtung kaum fähig war. Dazu kommt, dass das Werk über keinerlei wissenschaftlichen Apparat verfügt, sodass eine Rekonstruktion, woher die über »Selbstdarstellung« und »Autobiographie« hinausgehenden Abschnitte stammen, so gut wie unmöglich ist. Kurzum: Von einer wissenschaftlichen Biographie kann bei dem *Métall*'schen Werk, so verdienstvoll es auch war, keine Rede sein. Nichtsdestoweniger prägte es den Wissensstand zur Person Kelsens auf Jahrzehnte.

2. Das Hans Kelsen-Institut

Das Erscheinen des Buches von *Métall* fiel in eine Zeit, in der das Interesse für Kelsens fast schon vergessenes Werk in Österreich langsam wiedererwachte. Zwar hatte das Erscheinen der 2. Auflage von Kelsens »Reiner Rechtslehre« in einem österreichischen

⁹ Vgl. zu dieser unten 769.

¹⁰ Hans KELSEN, Schreiben an Josef Keil (ÖAW) v. 31.3.1950, in: Archiv der ÖAW, Personalakt Hans Kelsen. Die Aufforderung der ÖAW an Kelsen in: HKI, Nachlass Kelsen 15a35.57.

¹¹ Hans KELSEN, Schreiben an Josef Keil (ÖAW) v. 18.8.1955, in: Archiv der ÖAW, Personalakt Hans Kelsen. Die 46-seitige Autobiographie galt lange als verschollen und wurde erstmals im Rahmen der Edition der »Hans Kelsen Werke« veröffentlicht: HKW I, 29–91; vgl. dazu auch den ausführlichen editorischen Bericht in HKW I, 589–596.

Verlag im Frühjahr 1960 für einiges Aufsehen gesorgt.¹² Doch mit 30. September desselben Jahres waren seine beiden bedeutendsten Schüler an der Wiener Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät, der Verfassungsrechtler Adolf Julius Merkl und der Völkerrechtler Alfred Verdross, emeritiert worden, sodass so mancher Kollege dachte, nun »werde es mit der Reinen Rechtslehre an der Fakultät endgültig Schluss sein«.¹³ Allerdings war es Merkl noch wenige Monate vor seiner Emeritierung gelungen, dass sich der damals 29-jährige Richter Robert Walter an der Universität Wien habilitierte, und zwar mit der Schrift »Verfassung und Gerichtsbarkeit«, die ganz auf den rechts-theoretischen Lehren Kelsens basierte; vier Jahre später folgte Walters Monographie »Der Aufbau der Rechtsordnung«, die der Reinen Rechtslehre wesentliche neue Impulse gab. Im selben Jahr, 1964, erschien in den USA eine Festschrift zu Ehren von Hans Kelsen, in der der Salzburger Professor René Marcic geradezu über eine »Kelsen-Renaissance im deutschsprachigen Raum« berichtete.¹⁴

Weitere vier Jahre später, 1968, gab Marcic gemeinsam mit dem Linzer Professor Herbert Schambeck sowie dem Innsbrucker Professor und damaligen Justizminister Hans Klecatsky ein zweibändiges Werk mit dem Titel »Die Wiener Rechtstheoretische Schule« heraus. Dieses enthielt Schriften von Kelsen, Merkl und Verdross zu Metaphysik und Erkenntnistheorie des Rechts, zur Allgemeinen Rechtslehre, zur staatlichen Ordnung sowie zum Völkerrecht, und zwar innerhalb dieser Sachgebiete in einer chronologischen Folge, um die gegenseitige Beeinflussung der drei Autoren aufzuzeigen.¹⁵ Der Sammelband rief großes und fast nur positives Echo hervor; allerdings merkte Métall kritisch an, dass die Fokussierung auf Kelsen, Merkl und Verdross den Blick auf die Internationalität der Wiener rechtstheoretischen Schule, wie sie in der Zwischenkriegszeit bestanden hatte, verstellt habe. Er selbst unternahm daher 1974 die Herausgabe eines weiteren Sammelbandes, welcher »33 Beiträge zur Reinen Rechtslehre« enthielt, aber gerade nicht von den drei genannten, sondern von 21 sonstigen ehemaligen Mitgliedern der Kelsen-Schule, auch vielen ausländischen Autoren, darunter insbesondere vom tschechischen Verfassungsjuristen Franz [František] Weyr, »dem ersten und treuesten Weggenossen Hans Kelsens und seiner Lehre«.¹⁶

So konnte Robert Walter, der in der Zwischenzeit zunächst einen Ruf an die Universität Graz, dann an die Hochschule für Welthandel in Wien angenommen hatte, 1968 in der von Hans Kelsen begründeten Zeitschrift für Öffentliches Recht (ZÖR)

¹² Dazu noch unten 874.

¹³ WALTER, Selbstdarstellung (2003) 89.

¹⁴ René MARCIC, Der Hintergrund der Kelsen-Renaissance im deutschsprachigen Raum, in: Salo ENGEL/Rudolf A. MÉTALL (Hgg.), *Law, State and International Legal Order. Essays in Honor of Hans Kelsen* (Knoxville 1964) 197–208. Kritisch dazu Ewald WIEDERIN, *Die Neue Wiener Schule und die Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer*, in: Matthias JESTAEDT (Hg.), *Hans Kelsen und die deutsche Staatsrechtslehre* (Tübingen 2013) 85–97, 87.

¹⁵ WRS. Ein Neudruck erfolgte 2010. Wie mir Herbert Schambeck bei unserem 2007 geführten Interview erzählte, stammte die Idee der Anordnung der Beiträge von Klecatsky.

¹⁶ Rudolf Aladár MÉTALL, Einleitung, in: Rudolf Aladár MÉTALL (Hg.), *33 Beiträge zur Reinen Rechtslehre*, hg. v. Hans Kelsen-Institut (Wien 1974) 9.

schreiben, dass Kelsens Rechtslehre »weder – wie manche andere Lehren – an uns vorübergezogen, noch zu allgemeiner Anerkennung gelangt ist, vielmehr nach wie vor im wissenschaftlichen Meinungsstreit steht.«¹⁷ Mit Professor Kurt Ringhofer, einem Kollegen aus seiner Grazer Zeit, der 1968 an die Universität Salzburg berufen worden war, beriet Walter die Notwendigkeit, die Kelsen-Forschung in Österreich zu forcieren und zugleich in einer eigenen Forschungseinrichtung zu institutionalisieren. Gemeinsam wandten sie sich mit ihrem Anliegen direkt an die Wissenschaftsministerin, Hertha Firnberg.¹⁸ Denn auch das offizielle Österreich war dem Gelehrten, der rund vierzig Jahre zuvor aufgrund der politischen Verhältnisse seine Heimat verlassen hatte und – von kurzen Vortragsreisen abgesehen – nie mehr zurückgekehrt war, wohlgesonnen: Aus Anlass von Kelsens 90. Geburtstag am 11. Oktober 1971 verlieh ihm der österreichische Bundespräsident in Abwesenheit das Große goldene Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich. Und am Haus Wickenburggasse 23 im VIII. Wiener Gemeindebezirk, in dem Kelsen 1912–1930 gelebt hatte und wo auch seine Privatseminare stattgefunden hatten, ließ Firnberg eine Gedenktafel anbringen.¹⁹ Merkl, Marcic, Verdross und Walter gaben im Wiener Verlag Franz Deuticke eine »Festschrift für Hans Kelsen zum 90. Geburtstag« heraus, an der vor allem österreichische Gelehrte mitwirkten²⁰ – und in der *California Law Review* erschien ein Sonderband »Essays in Honor of Hans Kelsen. Celebrating the 90th Anniversary of His Birth«,²¹ zu dem vor allem amerikanische Kollegen beigetragen hatten.

Doch damit nicht genug der Ehrungen: Am 14. September 1971 beschloss die österreichische Bundesregierung, ein »Hans Kelsen-Institut« als Bundesstiftung zu gründen.²² In ihrer Stiftungserklärung stellte sie fest, dass Kelsens »Lebenswerk [...] aus der Wissenschaft vom Recht nicht mehr wegzudenken« sei. »Die Republik verdankt Hans Kelsen ihre Verfassung; was immer am österreichischen Bundes-Verfassungsgesetz über die Zeiten hinaus Bestand haben wird, ist mit seinem Namen verbunden.«

¹⁷ Robert WALTER, Kelsens Rechtslehre im Spiegel rechtsphilosophischer Diskussion in Österreich, ZÖR 1968, 331–352.

¹⁸ WALTER/JABLONER, Einleitung (1995) 8; WALTER, Kurzbericht (2003) 11; Robert WALTER, Interview mit dem Verfasser vom 12.6.2007.

¹⁹ FIRNBERG, Kelsen (1974) 13. Vgl. nunmehr auch Klaus ZELENY, Die Wickenburggasse 23: Das Zentrum der Wiener Schule, in: Ettl/MURAUER, Kelsen (2010) 41–47.

²⁰ Adolf J. MERKL/René MARCIC/Alfred VERDROB/Robert WALTER (Hgg.), Festschrift für Hans Kelsen zum 90. Geburtstag (Wien 1971). Merkl war vor Erscheinen der Festschrift verstorben, trug aber noch – so wie die übrigen Herausgeber – mit einem Beitrag an der Festschrift bei. Weitere Autoren waren: Klaus Adomeit, Felix Ermacora, Ernst C. Hellbling, Theo Mayer-Maly, Erwin Melichar, Herbert Miehsler, Kurt Ringhofer, Herbert Schambeck, Alf Ross, Ignaz Seidl-Hohenveldern, Stephan Verosta und Rudolf Métall.

²¹ *California Law Review* 59 (1971) 603–858. Mit Geleitworten von Albert A. Ehrenzweig, John R. Wilkins, Julius Stone, Hans George Schenk sowie Beiträgen von William Ebenstein, Edgar Bodenheimer, Thomas A. Cowan, Graham Hughes, Samuel I. Shuman, Robert S. Summers, Jerome Hall, Ferdinand Fairfax Stone, David Daube, Joseph Raz und Kent Sinclair Jr.

²² Die stiftungsbehördliche Genehmigung durch die Wiener Landesregierung erfolgte am 5.11.1971. Vgl. Hans Kelsen-Institut (Hg.), Hans Kelsen zum Gedenken (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts 1, Wien 1974) 77; WIRTH, Broda (2011) 459.



Abb. 1: Sonderbriefmarke der österreichischen Post zum 100. Geburtstag Hans Kelsens.

Das Hans Kelsen-Institut (HKI) sollte »das Lebenswerk Hans Kelsens, die Reine Rechtslehre und ihren wissenschaftlichen Widerhall im In- und Ausland dokumentieren, darüber informieren und die weitere Durchdringung, Fortführung und Entwicklung fördern.« Zu diesem Zweck wurde ein Stiftungsvermögen von einer Million Schilling gebildet, welches »fruchtbringend anzulegen und dauernd ungeschmälert zu erhalten« war. Präsident des HKI und Vorstand des Kuratoriums sollte der jeweilige Bundeskanzler sein, womit der offiziöse Charakter des Instituts und die Ausnahmeerscheinung Hans Kelsens noch weiter gestärkt wurden. Von den weiteren Kuratoriumsmitgliedern sollten sechs von der Bundesregierung bestellt werden und je eines von den fünf rechtswissenschaftlichen Fakultäten in Österreich »und von jeder nicht in Fakultäten gegliederten österreichischen Hochschule, an der das Studium der Rechtswissenschaft nicht bloß als Nebenfach gepflegt wird.«²³ Das Kuratorium konstituierte sich am 30. Oktober 1972 und bestellte Ringhofer und Walter zu Geschäftsführern des Instituts.²⁴ In weiterer Folge wurden, in unmittelbarer Nähe zum damaligen Standort der Hochschule für Welthandel, Räumlichkeiten in

²³ Mit dieser etwas umständlichen Formulierung war Walters eigene Institution, die Hochschule für Welthandel (seit 1975 Wirtschaftsuniversität Wien) gemeint; bei den rechtswissenschaftlichen Fakultäten handelt es sich – seit 1971 unverändert – um jene in Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg und Wien. Der Stiftungsbrief ist abgedruckt in: Hans Kelsen-Institut (Hg.), Hans Kelsen zum Gedenken (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts 1, Wien 1974) 77–85.

²⁴ Vgl. die Liste der ursprünglichen Kuratoriumsmitglieder in: Hans Kelsen-Institut (Hg.), Hans Kelsen zum Gedenken (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts 1, Wien 1974) 86.

Wien XIX., Gymnasiumstraße 79, angemietet, in welchem Haus sich das HKI noch heute befindet.²⁵

Das HKI hatte gerade erst seine Tätigkeit aufgenommen, als Hans Kelsen im Alter von fast 92 Jahren, am 19. April 1973, in einem Pflegeheim in Orinda, einer Kleinstadt in der San Francisco Bay Area, starb. Weltweit wurde über sein Ableben berichtet.²⁶

²⁵ Klaus ZELENY, Das Hans Kelsen-Institut, in: ETTL/MURAUER, Kelsen (2010) 96–99.

²⁶ Bereits am 20.4. erschienen die ersten Todesmeldungen im »San Francisco Chronicle« und der »New York Times«. Mit einem Tag Verspätung erlangten auch die österreichischen Tageszeitungen Kenntnis vom Tode Kelsens: Am 21.4. berichteten die »Arbeiter-Zeitung«, die »Kärntner Tageszeitung«, die »Kleine Zeitung«, die »Neue Kronen Zeitung«, der »Kurier«, das »Linzer Volksblatt«, die Grazer »Neue Zeit«, die »Oberösterreichischen Nachrichten«, »Die Presse«, die »Salzburger Nachrichten«, die »Süd-Ost Tagespost«, das »Tagblatt«, die »Volksstimme« und die »Wiener Zeitung« über sein Ableben. Ebenfalls am 21.4. berichteten aus London »The Times« und aus Rom der »Osservatore Romano«; es folgten am 22.4. »The Washington Post«, am 24.4. »Die Welt«, am 25.4.1973 die »Frankfurter Allgemeine Zeitung« (FAZ), am 27.4. die »Süddeutsche Zeitung«. Ebenfalls am 27.4. erschien in der deutschsprachigen US-amerikanischen Zeitung »Aufbau« sowohl eine Zeitungsnotiz als auch eine Traueranzeige der Familie. Eine ausführliche Würdigung brachte auch das Journal de Genève am 5./6.5.1973.

Der Österreichische Rundfunk strahlte in seinem Hörfunkprogramm Ö1 am 8.5.1973 eine Sendung »Zur Erinnerung an Hans Kelsen« aus. In dieser Sendung wurde ein Ausschnitt aus einem Interview, das Hans R. Klecatsky am 2.5.1969 mit Kelsen geführt hatte, ausgestrahlt; hieran schlossen sich Beiträge von Hans Christian Broda, Hans R. Klecatsky, Norbert Leser, Herbert Schambeck, Ernst Topitsch, Alfred Verdross und Robert Walter an. Diese Texte sind wiedergegeben in: Hans Kelsen-Institut (Hg.), Hans Kelsen zum Gedenken (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts 1, Wien 1974) 47–74; wiederabgedruckt in: Robert WALTER/Clemens JABLONER/Klaus ZELENY (Hgg.), 30 Jahre Hans Kelsen-Institut (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts 24, Wien 2003) 89–104; das komplette Interview von Klecatsky mit Kelsen in: Hans KLECATSKY, Hans Kelsen †, JBl 95 (1973) 305–306.

Die juristischen Fachzeitschriften brauchten naturgemäß etwas länger, brachten dann jedoch umso ausführlichere Nachrufe und Würdigungen: Ein »offiziöser« Nachruf erfolgte durch die University of California, an der Kelsen zuletzt gelehrt hatte, in der California Law Review 61 (1973) 957–960. Vgl. ferner (in alphabetischer Reihenfolge der Autorinnen und Autoren): Klaus ADOMEIT, Hans Kelsen, Rechtstheorie 4 (1973) 129–130; Smila AERAMOË, Hans Kelsen – Schiwot i Delo [Hans Kelsen – Leben und Werk], Anali pravno fakulteta u Beogradu 1–2 (1974) 21–29; Benjamin AKZIN, Hans Kelsen – In Memoriam, Israel Law Review 8 (1973) 325–329; Fernando FLORES GARCÍA, Hans Kelsen, Revista de la Facultad de Derecho de México 23 (1973) 670–673; Leo GROSS, Hans Kelsen. October 11, 1886 [sic] – April 15 [sic], 1973, The American Journal of International Law 67 (1973) 491–501; Paul GUGGENHEIM, Hans Kelsen (1881–1973), Annuaire de l'Institut de Droit International 55 (1973) 896–898; Budimir KOŠUTIĆ, Kelzenove Životne Protivrečnosti, gledišta 14 (1973) 885–892; R. LUKIĆ, Hans Kelzen, Arhiv za Pravne i Društvene Nauke 4 (1973) 775–777; Josip METELKO, Professor Hans Kelsen, Zbornik Pravnog Fakulteta u Zagrebu 23 (1973) 107–109; Manfred REHBINDER, Hans Kelsen (11. Oktober 1881–19. April 1973), Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie XXV (1973) 671 f.; Peter RÖMER, Hans Kelsen †, Deutsche Richterzeitung 53 (1973) 207 f.; Hans SPANNER, Hans Kelsen †, AöR 98 (1973) 407–409; Alfred VERDROSS, Hans Kelsen im memoriam, ZÖR 24 (1973) 241–243 = VGS 3341–3343; Alfred VERDROSS, Hans Kelsen: Almanach der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 123 (Wien 1974) 410–413 = VGS 3337–3340; Robert WALTER, Hans Kelsen †, Die öffentliche Verwaltung 26 (1973) 450. Allein Félix ERMACORA hatte die Geschmacklosigkeit, in der Österreichischen Hochschulzeitung vom 15.7.1973 anstelle eines Nachrufes ein Gutachten des Rechtshistorikers Ernst v. Schwind aus dem Jahr 1918 (welches eine vernichtende, antisemitische Kritik von Kelsens Lehre war, siehe dazu noch unten 205 praktisch unkommentiert wiederzugeben.

Es wurde die erste Aufgabe für das HKI, eine Gedächtnissitzung für den Mann, dessen Namen es trug und dessen Erbe es übernommen hatte, zu organisieren. Die am 11. Oktober 1973 – dem 92. Geburtstag des verstorbenen Gelehrten – im Justizministerium (Palais Trautson) gehaltenen Reden von Hertha Firnberg, Rudolf Métall, Walter Antonioli und Robert Walter wurden im ersten Band der Schriftenreihe des Instituts, »Hans Kelsen zum Gedenken«, abgedruckt.²⁷ Mittlerweile hat das HKI 40 Bände in dieser Schriftenreihe veröffentlicht und ist zu einem Fixpunkt der weltweiten Kelsen-Forschung geworden. Über den Fortgang derselben wird es durch »internationale Korrespondenten« aus Argentinien, Australien, Brasilien, Chile, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Israel, Italien, Japan, Korea, Mexiko, den Niederlanden, Schweden, der Schweiz, Slowenien, Spanien, Tschechien, Uruguay und den USA auf dem Laufenden gehalten. Nach dem Tod Kurt Ringhofers 1993 übernahm der damalige Präsident des Verwaltungsgerichtshofs Clemens Jabloner das Amt des zweiten Geschäftsführers neben seinem vormaligen akademischen Lehrer Robert Walter.

Der wissenschaftliche Nachlass von Hans Kelsen wurde unter Mithilfe von Thomas Klestil, des damaligen österreichischen Generalkonsuls in Los Angeles und späteren Bundespräsidenten, nach Europa gebracht²⁸ und zunächst von Rudolf Métall verwaltet. Nach dessen Tod am 30. November 1975 in Versoix/CH gelangte er an das HKI.²⁹ Dort befindet er sich noch heute und wird, ebenso wie die Werknutzungsrechte an Kelsens Schriften, im Sinne des Jahrhundertjuristen verwertet.³⁰ Mehrere Manuskripte aus Kelsens Nachlass wurden vom HKI im Druck veröffentlicht, darunter 1979 die »Allgemeine Theorie der Normen«, 1985 »Die Illusion der Gerechtigkeit« und 2011 »Secular Religion«.

3. Biographische Untersuchungen zu Hans Kelsen

Das HKI hat sich seit seiner Entstehung primär dem Werk, nur sekundär dem Leben Kelsens gewidmet.³¹ Doch enthalten bereits einige der vor Beginn meiner

²⁷ Wiederabgedruckt in: Robert WALTER/Clemens JABLONER/Klaus ZELENY (Hgg.), 30 Jahre Hans Kelsen-Institut (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts 24, Wien 2003) 59–85.

²⁸ KLESTIL, Ansprache (2003).

²⁹ BERSIER LADAVAC, Métall (2008) 317 f.

³⁰ Das viele Jahre lang nur unprofessionell gelagerte Schriftgut wurde 2012 dankenswerterweise von Herrn Mag. Gerhard Muraier nach modernen archivwissenschaftlichen Gesichtspunkten neu geordnet, indiziert und kartoniert.

³¹ Wohl schon bald nach Gründung des Instituts wurde damit begonnen, Informationen zu Kelsens Leben, die dem Institut fallweise zur Kenntnis gelangten, unsystematisch zu sammeln. Der Bestand umfasst mittlerweile 11 graue Ordner und wird im Folgenden als »HKI, Bestand Kelsen Persönliches« zitiert. Neben Briefen von Zeitzeugen und Kopien aus Zeitschriften und Büchern, in denen Kelsen erwähnt wird, enthält er insbesondere auch eine Kopie des Personalaktes von Hans Kelsen der UC Berkeley, sowie eine Kopie des FBI-Aktes zu Hans Kelsen, siehe zu diesem noch unten 800.

eigenen biographischen Arbeiten erschienenen Bände aus der Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts auch biographische Informationen über Hans Kelsen. So hat insbesondere Gerald Stourzh auf einem Symposium, das das HKI zum 100. Geburtstag von Hans Kelsen 1981 organisierte, einen grundlegenden Vortrag zur Bedeutung Kelsens für die Entstehung der österreichischen Bundesverfassung gehalten und wenig später im Tagungsband publiziert.³² Etwa um dieselbe Zeit veröffentlichte Georg Schmitz in der Schriftenreihe des HKI die von ihm wiederentdeckten Vorentwürfe Kelsens zur Bundesverfassung; zehn Jahre später folgte ein weiterer Band von Schmitz mit ergänzenden Quellen zur Verfassungsentstehung.³³ Robert Walter hat sich in je einem Band mit der Entstehung der Bundesverfassung und mit der Tätigkeit Kelsens als Verfassungsrichter beschäftigt. Seine Festrede, die er am 23. November 1984 anlässlich der Einweihung einer Büste Kelsens im Arkadenhof der Universität Wien hielt und ebenfalls in der Schriftenreihe des HKI publiziert wurde, fasst den damaligen Forschungsstand zum Leben Kelsens zusammen.³⁴ Auch zu Adolf J. Merkl und zu vielen anderen anderen Schülern Kelsens wurde bereits in der genannten Schriftenreihe publiziert.³⁵

2006 wurde an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg die »Hans-Kelsen-Forschungsstelle« unter Leitung von Prof. Dr. Matthias Jestaedt ins Leben gerufen; nach dem Wechsel Jestaedts an die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau wurde auch die Forschungsstelle dorthin transferiert. Mit Unterstützung zunächst der Deutschen Forschungsgemeinschaft und seit 2018 der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz der Bundesrepublik Deutschland gibt die Hans-Kelsen-Forschungsstelle in Kooperation mit dem Wiener Hans Kelsen-Institut eine Gesamtausgabe der Werke Kelsens (Hans Kelsen Werke, HKW) heraus.³⁶ Am 11. Oktober 2006 wurde, anlässlich eines Festaktes zum 125. Geburtstag Kelsens im Wiener Parlament, ein Sonderband präsentiert, der die beiden oben erwähnten Egodokumente Kelsens aus den Jahren 1927 und 1947 enthält. Am 5. Dezember 2007 folgte der erste reguläre Band; bislang (Stand Dezember 2019) sind vier weitere Bände erschienen, die alle Publikationen Kelsens bis 1919 und viele aus dem Jahr 1920 enthalten. Die HKW sollen nach ihrer Fertigstellung sämtliche »für die Publikation autorisierten Texte« Kelsens »in der Sprache ihrer Erstveröffentlichung« sowie auch »[d]ie nachgelassenen Schriften Kelsens« zum (Wieder-)Abdruck bringen;³⁷ die Edition ist von einem umfangreichen Anmerkungsapparat sowie einem editorischen Bericht begleitet, der umfassende Hintergrundinformationen, auch biographischer Natur, enthält.

³² STOURZH, Hans Kelsen (1982).

³³ SCHMITZ, Vorentwürfe (1981); SCHMITZ, Karl Renners Briefe (1991).

³⁴ WALTER, Entstehung (1984); WALTER, Kelsen (1985); WALTER, Kelsen als Verfassungsrichter (2005).

³⁵ GRUSSMANN, Merkl (1989); WALTER/JABLONER/ZELENY, Der Kreis um Hans Kelsen (2008).

³⁶ JESTAEDT in HKW I, VII–X; REINTHAL, Internationalität und InterDisziplinarität (2014) 306; <https://www.derstandard.at/story/2000068886777/grossprojekt-historisch-kritische-edition-der-werke-hans-kelsens> [Zugriff: 22.11.2019].

³⁷ JESTAEDT in HKW I, 6 f.

Einen Überblick über die sonstige, weltweite Forschung zum wissenschaftlichen Werk Hans Kelsens zu geben, würde den Rahmen dieser Darstellung bei weitem sprengen; es sei hier v. a. auf die »Länderberichte«, die das HKI von Zeit zu Zeit publiziert, verwiesen.³⁸ Hervorzuheben sind die Forschungen von Stanley L. Paulson, der sich insbesondere um eine Historisierung und Periodisierung der Reinen Rechtslehre verdient gemacht hat,³⁹ sowie von Horst Dreier, der die Verbindungen zwischen Kelsens Demokratietheorie und seiner Rechtslehre wiederentdeckt hat.⁴⁰ Ein gutes Bild über den aktuellen Stand der internationalen Forschung zu den rechtstheoretischen, rechtsphilosophischen und politologischen Arbeiten Hans Kelsens geben – außer den vom HKI selbst organisierten oder mitorganisierten Veranstaltungen – auch jene Tagungen, die 2002 in Frankfurt,⁴¹ 2010 in Oxford,⁴² 2011 in München,⁴³ 2014 in Chicago⁴⁴ und 2014 in Regensburg⁴⁵ stattgefunden haben. Keine Berücksichtigung konnten im vorliegenden Band die Ergebnisse der 2018 in Freiburg i. Br. abgehaltenen Tagung der Internationalen Vereinigung für Rechtsphilosophie finden, zumal ihre Ergebnisse derzeit noch nicht gedruckt vorliegen.

Historische oder rechtshistorische Arbeiten zu Hans Kelsen sind deutlich seltener; einige Abschnitte in Kelsens Leben aber wurden bereits genauer untersucht. So erschien etwa 1988 eine Monographie zur Rolle Kelsens im Ersten Weltkrieg.⁴⁶ Sie ist zwar materialreich, doch wird der nicht unbeträchtliche wissenschaftliche Wert durch fehlerhafte Quellenangaben sowie vor allem durch eine völlig überzogene Polemik so gut wie zunichte gemacht.⁴⁷

Die Entstehung des österreichischen Bundes-Verfassungsgesetzes 1920, an dem Kelsen maßgeblich beteiligt war, ist mehrfach erforscht worden; außer den vorhin erwähnten Schriften des Hans Kelsen-Instituts und einigen Spezialuntersuchungen insbesondere zur Verfassungsgerichtsbarkeit⁴⁸ sind hier insbesondere die Quellen-

³⁸ Vgl. die Bände 2, 8, 12 und 33 der Schriftenreihe des HKI. Diese enthalten Länderberichte zur Kelsen-Forschung in Argentinien, Australien bzw. Australasien, Belgien, Chile, China, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Israel, Italien, Japan, Kolumbien, in den Niederlanden, in Polen, der Schweiz, Skandinavien, Spanien, der Tschechoslowakei bzw. Tschechien, Ungarn, Uruguay, in den USA sowie im Vereinigten Königreich.

³⁹ Vgl. etwa PAULSON, *Toward a Periodization* (1990); PAULSON, *Kelsen's Legal Theory* (1992); PAULSON, *Das Ende der Reinen Rechtslehre?* (2013). Mit Spannung wird die große Kelsen-Monographie erwartet, an der Paulson seit vielen Jahren arbeitet.

⁴⁰ Grundlegend: DREIER, *Rechtslehre* (1986); vgl. auch DREIER, *Der Preis der Moderne* (2017).

⁴¹ PAULSON/STOLLEIS, *Hans Kelsen* (2005).

⁴² DUARTE D'ALMEIDA/GARDNER/GREEN, *Kelsen Revisited* (2013).

⁴³ JESTAEDT, *Hans Kelsen und die deutsche Staatsrechtslehre* (2013).

⁴⁴ TELMAN, *Hans Kelsen in America* (2016).

⁴⁵ ÖZMEN, *Hans Kelsens Politische Philosophie* (2017).

⁴⁶ OBERKOFER/RABOFSKY, *Kelsen im Kriegseinsatz* (1988). Die Arbeit wurde zunächst dem HKI zur Publikation angeboten, jedoch von den Geschäftsführern abgelehnt; auf Vermittlung von Wilhelm Brauner erfolgte die Publikation in der Rechtshistorischen Reihe. Vgl. dazu Alfred J. NOLL, *Heiligenschein um Hans Kelsen?* in: *Wiener Zeitung* v. 13.1.1989.

⁴⁷ Die Kritik an dem Buch war denn auch verheerend: Vgl. die Leserbriefe in der *Wiener Zeitung* vom 10.2.1989 von Rudolf THIENEL, Michael SCHMIDT und Rainer LIPPOLD.

⁴⁸ HALLER, *Die Prüfung von Gesetzen* (1979); WIEDERIN, *Verfassungsgerichtshof* (2014).

Abbildungsnachweise

- Archiv der Universität Wien: Abb. 10.
Archiv Robert Streibel, Wien: Abb. 29.
Baureferat des Bezirksamts Prag I: Abb. 3.
Feder Lee, Anne, Honolulu: Umschlagbild, Abb. 2, Abb. 4–7, Abb. 9, Abb. 12, Abb. 15, Abb. 18, Abb. 20, Abb. 24, Abb. 28, Abb. 30, Abb. 37–39, Abb. 41–42, Abb. 44, Abb. 47, Abb. 49, Abb. 54, Abb. 56–57.
Forschungsarchiv für Antike Plastik, Köln: Abb. 34.
Foto Fayer, Wien: Abb. 16, Abb. 25.
Hans Kelsen Institut Wien: Abb. 52.
Heinz, Grete, Carmel: Abb. 50–51.
Institut für Staats- und Verwaltungsrecht der Universität Wien: Abb. 11.
Oestreicher, Adam, New York: Abb. 8, Abb. 17.
Olechowski, Thomas: Abb. 46, Abb. 53.
Österreichische Nationalbibliothek: Abb. 13, Abb. 21–23, Abb. 31–33, Abb. 35–36, Abb. 40.
Österreichische Post AG: Abb. 1.
Perez del Cerro, Mane, Buenos Aires: Abb. 48.
Rinzler, Marilyn, Berkeley: Abb. 47.
Smend, Friedrich, Göttingen: Abb. 26.
The Ann Arbor News: Abb. 45.
Universitätsarchiv Heidelberg: Abb. 14 Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0.
Verein für die Geschichte der ArbeiterInnenbewegung, Wien: Abb. 19, Abb. 27.
Walter, Ulrich, Wien: Abb. 55.
Wikimedia Commons: Abb. 43.

Werksregister

Die Reihung der Werke Hans Kelsens folgt jener des Quellen- und Literaturverzeichnisses. Die römischen Zahlen bezeichnen die Teile des Buches, die arabischen Zahlen die Fußnoten innerhalb dieser Teile.

1. Egodokumente

- Selbstdarstellung (1927) I: 365, 392, 408, 509, 578, 674, 802; II: 881 f.
Autobiographie (1947) I: 32, 44, 52, 59, 117 f., 130, 133, 145, 147 f., 156, 181 f., 207, 221 f., 226, 246, 270, 272, 296, 328, 340, 366, 369, 371 f., 378, 379, 382, 394, 417, 419, 424 f., 429, 432, 434, 441, 442, 444, 445, 450, 451, 453, 497, 499, 502, 509, 582, 583, 588, 590, 605, 621, 645, 675, 708, 720, 728, 801, 816, 834, 836, 839, 853, 862, 869, 874, 881, 883, 887; II: 6, 29, 30, 37, 40, 44, 48, 56 f., 65 f., 68, 73, 228, 233 f., 240, 243, 252, 254, 305, 327, 354, 393, 408, 423, 471, 526, 530, 545, 559, 567, 645, 648, 678, 707, 983, 986, 1099, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1144, 1156 f., 1159, 1170, 1211, 1238, 1315, 1321, 1332 f.; III: 86, 107, 219, 271, 275, 361, 376, 384, 393 f., 429, 443, 447, 558, 569, 614, 627, 634, 682 f., 692, 696 f., 699 f., 707, 711, 716, 718, 720–723, 727, 740, 748, 759, 792, 795, 797, 875, 881, 885; IV: 98, 167, 179, 181, 195, 223, 399, 481, 508

2. Publiizierte Schriften

- Die Staatslehre des Dante Alighieri (1905)
I: 271, 284, 286, 287–291, 294, 299, 301
Wählerlisten und Reklamationsrecht (1906)
I: 342, 361
Reichsratswahlordnung (1907) I: 343–346, 348, 352–355, 357, 362
Naturalisation und Heimatberechtigung (1907)
I: 338, 339
Hauptprobleme (1911) I: 152, 153, 270, 367, 407, 409, 427, 440, 535, 538–540, 543–551, 553–555, 557, 559, 560, 562–569, 572–574, 576, 577, 579, 635, 651, 679, 941, 993;
III: 876; IV: 1181
Über Grenzen (1911) I: 466, 686
Industrieförderung (1912) I: 713
Buchbesprechung Krasny (1912) I: 715
Zur Soziologie des Rechts (1912) I: 690
Buchforderungeskont (1913) I: 716, 717
Politische Weltanschauung (1913) I: 520, 525
Rechtsstaat und Staatsrecht (1913) I: 649
Über Staatsunrecht (1914) I: 650–652; II: 548, 1190
Gesetz (1913) I: 595–598
Zur Lehre vom öffentlichen Rechtsgeschäft (1913) I: 648
Verwaltungskommission (1913) I: 664, 668
Sociologická a právnická idea státní (1913/14) I: 687, 688
Buchbesprechung Spiegel (1914) I: 677
Reichsgesetz und Landesgesetz (1914) I: 565, 654–657, 659 f.
Buchbesprechung Pitamic (1915/16) I: 677
Rechtssoziologie (1914/15) I: 694, 696 f., 705
Rechtswissenschaft (1916) I: 402–405
Replik (1916) I: 701 f., 705
Schlusswort (1916/17) I: 705
Wehrmacht (1917) I: 726, 842–844, 849, 850
Rundfrage (1917/18) II: 14
Buchbesprechung Wurmbrand (1918) I: 677
Buchbesprechung Laun (1918) I: 677
Ein einfaches Proportionalwahlsystem (1918) II: 133
Der Proporz im Wahlordnungsentwurf (1918) II: 136

- Verfassungsnovelle (1918) II: 158
 Staatskanzler (1918) II: 159
 Bernatzik (1919) I: 218; II: 228, 264
 Theorie (1919) IV: 1180, 1183, 1185
 Das Proportionalssystem (1918/19) II: 139, 140–142
 Verhältniswahlrecht (1919) II: 143, 145 f.
 Verfassungsgesetze I (1919) II: 49–51, 53, 84, 86 f., 108, 111, 115, 117, 119, 126, 153, 165, 169, 187, 194, 217
 Anschluß (1919) II: 163
 Die Organisation der vollziehenden Gewalt (1919/20) II: 226 f., 267
 Die Stellung der Länder (1919/20) II: 207–212, 214, 220–223, 267
 Demokratie (1919) II: 426
 Verfassungsgesetze II (1919) II: 52, 149, 157, 166
 Verfassungsgesetze III (1919) II: 124, 170, 181 f., 188 f., 213, 219, 220, 226, 230
 Bundesverfassungsentwurf (1920) II: 349 f.
 Marxismus (1920) II: 444 f., 448
 Souveränität (1920) I: 302, 514, 803; II: 215, 220, 271, 273, 277–285, 287–291, 293–298, 332, 404, 631, 665, 668, 670, 672, 980, 993; III: 325
 Sozialismus und Staat (1920) II: 435, 439, 441–445, 447, 450 f., 453
 Verfassungsgesetze IV (1920) II: 114, 334, 639
 Demokratie (1920) I: 300, 526; II: 139, 426 f., 430, 432 f., 435 f., 438 f., 441 f., 449, 454 f., 456, 1253
 Demokratisierung der Verwaltung (1921) II: 751, 753
 Die Not der Universität (1921) II: 487
 Der Verfall der Wiener Universität (1921) II: 487
 Staatsbegriff (1921) Einl. 103; I: 711
 Das Verhältnis von Staat und Recht (1921) II: 550 f., 561 f., 564, 814, 1002
 Wieser (1921) II: 491
 Der Begriff des Staates (1923) II: 800 f., 804–806, 808, 816; III: 577
 Rechtswissenschaft und Recht (1921/22) II: 569, 571 f., 592–597
 In eigener Sache (1923) II: 608–610, 637
 Österreich als Bundesstaat (1922) II: 758
 Staatsbegriff (1922) I: 410; II: 550 f., 588–591, 668, 671, 673–676, 969, 1002
 Staat und Recht (1922) II: 674, 680
 Verfassungsgesetze V (1922) I: 600; II: 300, 303, 326, 338, 352 f., 366, 368, 373, 376, 383, 387, 460, 1071
 Besetzung (1922) II: 495, 499
 Gott und Staat (1922/23) II: 999, 1001 f.
 Hauptprobleme (1923) I: 397, 645, 680, 812, 654–658; IV: 1186
 Schey (1923) II: 858
 Ofner (1923) II: 1106 f.
 Österreichisches Staatsrecht (1923) I: 36; II: 28, 43, 49, 52, 84, 86 f., 111, 124 f., 157, 169, 170 f., 173, 213, 305, 308, 335, 352, 355, 368, 373, 378 f., 383, 396 f., 504, 766; III: 399
 Die politische Theorie des Sozialismus (1923) II: 999 f.
 Proporz (1923) II: 908
 Sozialismus und Staat (1923) II: 709, 711, 714, 716–719, 721, 773
 III: 399
 Das Verhältnis von Gesetz und Verordnung (1923) II: 1132
 Franz Oppenheimer (1924) II: 1270
 Für die Vollendung der Verfassung (1924) II: 745
 Der Bund und die Länder (1924) II: 745
 Die Lehre von den drei Gewalten (1924) II: 1033
 Marx oder Lassalle (1924) II: 723, 741 f.
 Otto Bauer (1924) II: 728 f., 742
 Lassalle (1924) II: 720, 722, 974
 Allgemeine Staatslehre (1925) II: 505 f., 774, 860, 862 f., 865–870, 873–877, 879, 1063; III: 171, 241; IV: 128
 Kompetenzbestimmungen (1925) II: 748
 Lassalle (1925) II: 722
 Tezner (1925) I: 628, 631, 641
 Der Kompromiß (1925) II: 765
 Parlamentarismus (1925) II: 731–734, 736–739, 1078, 1255 f.
 Souveränität (1925) III: 105
 Staat und Völkerrecht (1925) III: 105
 Die Vollendung der Bundesverfassung (1925) II: 745
 Bemerkungen zur Chilenischen Verfassung (1926) II: 921
 Demokratie (1926) II: 1008
 [Diskussionsrede] (1926) II: 909
 Die räumliche Gliederung / Impärtirea teritorială (1926) II: 774
 Die proportionale Einerwahl (1926) II: 910
 Neumann-Ettenreich (1926) II: 231
 Übermensch (1926) II: 975–981
 Unzufriedenheit (1926) II: 910
 Les rapports (1927) II: 1005, 1007; III: 105
 Bundesexekution (1927) II: 776 f., 779 f.
 Demokratie (1927) II: 1008–1013
 Staatsbegriff (1927) II: 812, 815
 Durchführung des Anschlusses (1927) II: 759, 767–770; III: 399

- Die Verfassung Österreichs (1927) II: 746
 Dispenshewirrwarr (1927) II: 1183
 Idee des Naturrechts (1928) II: 1027, 1029
 Naturrecht (1928) I: 193, 929; II: 1027–1029, 1031
 Der Begriff des Kompetenzkonfliktes (1928) II: 1189 f., 1199
 Zum Begriff des Kompetenzkonfliktes (1928) II: 1175, 1203, 1205
 Naturrechtslehre (1928) II: 1026, 1028–1033, 1036–1038; IV: 121
 Der Bundespräsident hat genug Rechte! (1928) II: 1243
 Staatsbegriff (1928) II: 878, 1017
 Straßenpolizei (1928) II: 1216
 Rechtsgeschichte gegen Rechtsphilosophie? (1928) I: 155; II: 986, 990–992, 995
 Staatsgerichtsbarkeit (1929) II: 1049, 1051, 1055, 1057–1060; III: 171
 La garantie juridictionnelle; Discussion (1929) II: 1212
 Geschworenengericht und Demokratie (1929) II: 1261 f.
 Fort mit den Schwurgerichten! (1929) II: 1262
 Justiz und Verwaltung (1929) II: 1018
 Brockhausen (1929) I: 329
 Die Österreichische Verfassungsreform (1929) II: 1248
 Souveränität (1929) III: 105
 Drang zur Verfassungsreform (1929) II: 385, 1240
 Verfassungskrisis (1929) II: 1244
 Notverordnungsrecht (1929) III: 167
 Die Grundzüge der Verfassungsreform (1929) II: 1240
 Wiener Verfassung (1929) II: 1241
 Wien und die Länder (1929) II: 1242
 Betrachtungen (1929) II: 1245
 Das ideale Wahlrecht (1929) II: 910
 Verfassungsfriede in Oesterreich (1929) II: 1317
 Verfassungsreform (1929) II: 1246, 1283, 1288, 1293, 1295, 1297, 1299, 1302–1305, 1308, 1310 f.
 Verfassungsreform in Österreich (1929) II: 1247
 Demokratie (1929) II: 140, 437, 731–734, 736 f., 1251, 1253–1259, 1263–1269; III: 292, 327; IV: 777
 Staatsgerichtsbarkeit (1929) III: 160
 Wechselrede (1929) II: 1291, 1312
 Die proportionale Einerwahl (1930) III: 139
 Ein freiheitliches Wahlverfahren (1930) III: 140
 Verfassung (1930) II: 1321
 Integration (1930) III: 116, 119, 121, 124, 126, 128
 Wahlreform (1930) III: 144
 Allgemeine Rechtslehre (1931) III: 232–234, 399
 Kunz (1931) II: 923
 Zollunion zwischen Deutschland und Österreich (1931) III: 190, 399
 Wandel des Souveränitätsbegriffes (1931) III: 198
 Wer soll der Hüter der Verfassung sein? (1930/31) III: 167, 173–183
 Zollunion und Völkerrecht (1931) III: 191–193, 399
 Fritz Stier-Somlo † (1932) III: 275
 Gegen die Todesstrafe (1932) III: 250
 Rechtstechnik und Abrüstung (1932) III: 216 f., 489; IV: 203
 La technique du droit (1932) III: 482
 Unrecht und Unrechtsfolge (1932) III: 199–208, 210–212, 214
 Das Urteil des Staatsgerichtshofs (1932) III: 134, 291 f., 296, 298 f., 301 f., 304
 Verteidigung der Demokratie (1932) III: 315 f., 317–320, 322
 Die hellenisch-makedonische Politik (1933) III: 78–80, 431
 Kriegsschuldfrage (1933) III: 214, 399
 Methode und Grundbegriff (1933) III: 572–574
 Die platonische Gerechtigkeit (1933) III: 71, 73, 75 f.; IV: 977
 Die platonische Liebe (1933) III: 74
 Den rena rättsläran (1933) III: 345
 Théorie générale (1933) III: 266–268; IV: 128
 Staatsform und Weltanschauung (1933) III: 324–328
 El Método (1933) III: 580
 The Legal Process (Zeitungsartikel, 1934) III: 854
 The Legal Process (Broschüre, 1934) III: 855
 Reine Rechtslehre (1934) Einl. 110; I: 364, 575; III: 241, 572–574, 582 f., 585 f., 588 f., 765; IV: 128, 130, 231, 542, 619, 990
 Die Technik des Völkerrechts (1934) III: 431, 482, 484, 486, 488 f., 490, 492–497
 Völkerrechtliche Verträge (1934) III: 598 f.
 Zur Theorie der Interpretation (1934) II: 929; III: 584
 La Dictature de Parti (1935) III: 610
 L'âme et le droit (1935/1936) III: 659, 888; IV: 96
 Contribution (1936) III: 600–603
 Sanktionen (1936) III: 842

- La transformation (1936) III: 604–609
 Ziele (1936) III: 765
 Die allgemeinen Rechtsgrundsätze (1936)
 II: 928; III: 238
 Centralization and Decentralization (1937)
 III: 660–663
 Parteidiktatur (1937) III: 610, 612 f.
 Wissenschaft und Demokratie (1937) III: 666,
 728–731
 Revision des Völkerbundesstatutes (1937)
 III: 431
 De la séparation (1938) III: 831, 833–835
 The Separation (1938) III: 831, 833–835
 Primat des Völkerrechts (1938) II: 929
 Zur Reform des Völkerbundes (1938) III: 844,
 846, 848
 Causality and Retribution (1939) III: 872, 879,
 896, 899, 903
 Entstehung (1939) III: 871, 879, 895, 897–904;
 IV: 978
 Legal Technique (1939) III: 837–840; IV: 596
 Les résolution (1939) III: 836
 [Vorwort] (1939) III: 829
 Théorie du droit international coutumier
 (1939) III: 829
 Vergeltung und Kausalität (1941) III: 232, 873,
 877, 880–884, 889–904; IV: 72, 91 f.
 Buchbesprechung Cairns (1941) IV: 277 f.
 Buchbesprechung Pound (1941) III: 656
 Essential Conditions (1941) IV: 258, 273
 International Peace (1941) IV: 257
 Social Technique (1941) IV: 130, 979
 Analytical Jurisprudence (1941) I: 435;
 IV: 99–102, 979
 Recognition (1941) IV: 108–110
 Discussion (1942) IV: 254–256
 Judicial review (1942) II: 420; IV: III, 113–116,
 173
 Law and Peace (1942) IV: 23, 57–65, 262
 Revision (1942) IV: 287
 Value judgments (1942) IV: 104 f., 979
 Buchbesprechung Schiffer (1943) IV: 108
 Collective and individual responsibility (1943)
 IV: 341–350, 352
 Compulsory Adjudication (1943) IV: 108, 260,
 272, 411 f.
 El contrato y e el tratado (1943) IV: 1048
 La Paz por el Derecho (1943) IV: 262
 Peace through Law (1943) IV: 262
 Quincy Wright's A Study of War (1943)
 IV: 246
 Society and Nature (1943) IV: 90 f., 94
 The International Legal Status of Germany
 (1944) IV: 108, 312, 314 f., 318, 436
 Peace trough Law (1944) IV: 266, 268–275,
 409
 Sovereign Equality (1944) IV: 263
 Strategy of Peace (1944) IV: 259, 271, 273
 General Theory (1945) I: 435; IV: 118, 127 f.,
 130–132, 135, 137–139, 141
 The Legal Status of Germany (1945) IV: 108,
 321, 323–325
 The Old and the New League (1945) IV: 108,
 420, 422–429, 434 f., 437
 The Rule against Ex Post Facto Laws (1945)
 IV: 379–381, 383
 [Diskussionsbeitrag] (1946) IV: 547.
 Law of the Future (1946) IV: 546.
 Limitations (1946) IV: 549 f.
 Membership (1946) IV: 552
 Organization and Procedure (1946) IV: 554–
 556
 The Preamble (1946) IV: 548
 Pound (1945/1946) III: 650
 Sanctions in International Law (1946)
 IV: 560 f., 1143
 Sanctions (1946) IV: 560 f.
 Grundlegung der Völkerrechtslehre (1946/47)
 III: 432; IV: 72
 Peace Treaty (1947) IV: 330
 German Peace Terms (1947) IV: 331
 Metamorphoses (1947) IV: 777, 993
 Judgment (1947) IV: 386–390, 392–395
 Absolutism and Relativism (1948) IV: 660,
 980
 Collective Security (1948) IV: 108, 566, 568
 Friedensvertrag (1948) III: 72
 IV: 332
 Law, State and Justice (1948) IV: 990
 Theory of Bolshevism (1948) IV: 654–658
 Settlement (1948) IV: 554
 Withdrawal (1948) IV: 553, 1012
 The Atlantic Pact (1949) IV: 572
 Collective and Individual Responsibility
 (1949) IV: 384, 563 f.
 Conflicts (1949) IV: 569
 Kohler (1949) IV: 108
 The Natural Law Doctrine (1949) IV: 712, 980
 The North Atlantic Defense Treaty (1949)
 IV: 575, 577–579, 715
 Causality and Imputation (1950) IV: 980,
 1047, 1079 f.
 Rights and Duties of States (1950) IV: 108,
 625–627, 784
 Acheson Plan (1950) IV: 615
 The Law of the United Nations (1950) II: 425;
 III: 865; IV: 548 f., 552 f., 555 f., 560, 563,
 569, 586, 589 f., 594, 613, 623, 855

- Trieste (1950) IV: 604, 608
 North Atlantic Treaty (1950/51) IV: 108, 576–578
 Future (1951) IV: 615
 North Atlantic Treaty (AJIL,1951) IV: 574
 North Atlantic Treaty (ZÖR,1951) IV: 576–578
 Recent Trends (Supplement, 1951) IV: 611, 613, 615–617
 Recent Trends (Aufsatz, 1951) IV: 554, 616
 Science and Politics (1951) IV: 980, 887–889
 Security Council? (1951) IV: 611, 613
 Principles (1952) II: 113; IV: 230, 629–638, 1143
 Problemas escogidos (1952) IV: 728
 Was ist ein Rechtsakt? (1951/52) IV: 540 f., 543
 Holy Scriptures (1952/1953) IV: 921, 982
 Absolutism (1953) IV: 659
 Gerechtigkeit (1953) IV: 880, 995
 Was ist Gerechtigkeit? Vortrag (1953) IV: 506, 820
 Egologische Theorie (1953) IV: 690, 692 f., 695, 712, 727, 729, 731 f., 734, 736, 806
 Théorie Pure du Droit (1953) IV: 812
 Was ist Gerechtigkeit (1953) IV: 776–778, 779 f., 784–786, 788, 820, 981
 Was ist die Reine Rechtslehre? (1953) IV: 826
 Kausalität und Zurechnung (1954) IV: 1047, 1079 f.
 The Communist Theory (1955) IV: 899–902, 904 f., 909
 Democracy and Socialism (1955) IV: 873, 890–894
 Foundations of Democracy (1955) II: 494; IV: 873, 875–879, 881, 883–886, 888, 890–894, 918
 Théorie du droit international public (1955) IV: 841
 Toast (1956) IV: 1004
 Contiguity (1956) IV: 951, 955
 A „Dynamic“ Theory (1956) IV: 982, 996
 General international law (1956) IV: 1012
 Quel est le fondement (1956) IV: 1016
 Collective Security (1957) IV: 850, 853–856
 Platon (1957) IV: 996–999
 Aristotle's Doctrine (1957) IV: 983–985
 Why should the Law be Obeyed (1957) IV: 986
 Begriff (1958) II: 292; IV: 1021, 1047
 Einheit (1958) IV: 1047, 1083 f., 1086
 Problems of Collective Security (1958) IV: 1014
 Justice et Droit Naturel (1959) IV: 1018
 Eine „Realistische“ und die Reine Rechtslehre (1959/60): IV: 1036–1038
 Merkl (1959/60) I: 607; IV: 526 f.
 Introduction (1960) IV: 1051, 1055
 Kunz (1959/60) II: 538, 951; IV: 682
 Kausalität und Zurechnung (1960) IV: 1100
 Recht und Moral (1960) IV: 1047, 1067 f.
 Reine Rechtslehre (1960) Einl. 4; II: 292, 459, 925; III: 200, 571; IV: 135, 544, 1021, 1038, 1046, 1057, 1059, 1062, 1064–1066, 1068, 1070–1077, 1080 f., 1083 f., 1086–1089, 1129, 1143, 1153
 Sovereignty (1960) IV: 1043, 1046
 Geltungsgrund (1960) IV: 1026 f.
 What ist the Pure Theory (1960) IV: 1056
 Lauterpacht (1961) III: 550
 Derogation (1962) IV: 1157 f.
 Der Richter und die Verfassung (1962) IV: 1160 f.
 Souveränität (1962) IV: 1156
 Naturrechtslehre (1963) IV: 1164
 Mannlicher (1963) II: 304
 Die Grundlage der Naturrechtslehre (1963) IV: 1166–1173, 1203
 Selbstbestimmung (1963) IV: 986
 Funktion (1964a) IV: 1176–1179
 Funktion (1964b) IV: 1176–1179
 Encounters and Problems (1965) I: 340, 511; IV: 1243
 Frei von politischem Zwang (1965) IV: 1242
 In eigener Sache (1965) IV: 1028–1030, 1166
 Eine phänomenologische Rechtstheorie (1965) IV: 1192
 Professor Marcics Theorie (1965) IV: 1031, 1033
 Professor Stone (1965) IV: 1217 f.
 Recht und Logik (1965) IV: 1202, 1204 f.
 Was ist juristischer Positivismus? (1965) I: 935; IV: 735, 1197–1199
 Zum Begriff der Norm (1965) IV: 1193, 1195 f.
 Norm and Value (1966) IV: 1047
 Principles (1966) IV: 640
 Nochmals: Recht und Logik (1967) IV: 1125
 Pure Theory (1967) Einl. 4; IV: 1046, 1064, 1082
 Logisches und metaphysisches Rechtsverständnis (1968) IV: 1255, 1258
 Problematik (1968) IV: 1257 f.
 Essence (1968) IV: 1047, 1082

3. Aus dem Nachlass herausgegebene Schriften

- | | |
|---|--|
| Allgemeine Theorie der Normen (1979)
I: 437; IV: 1069, 1078, 1187, 1189, 1193–1196 | Geltung und Wirksamkeit (2003) IV: 1041 |
| Die Illusion der Gerechtigkeit (1985) III: 75;
IV: 1000, 1002 | A New Science of Politics (2004) IV: 917 f.,
920, 930 |
| Recht und Kompetenz (1987) III: 458 | Secular Religion (2012) III: 903; IV: 923, 930 |

4. Gutachten und Memoranden

- | | |
|---|--|
| Exportakademie-Gutachten 1913 I: 486, 718 | Liechtenstein-Gutachten 1929 II: 1086 |
| Militärgesetz-Entwurf 1917 I: 863, 866 | Brasilien-Gutachten 1933 III: 594 f. |
| Memorandum 1917 II: 16, 23 | Campagnolo-Gutachten 1937 III: 564–566 |
| Heeresverwaltungs-Gutachten 1918 I: 870, 871 | Tschechoslowakei-Gutachten 1939 III: 823 f. |
| Gutachten Verfassungsreform 1918 II: 16–18,
20, 22, 27 | Österreich-Gutachten 1944 IV: 297, 307–309,
311 f., 314–316 |
| Deutschösterreich-Gutachten 1918 II: 108 | Texas-Gutachten 1950 IV: 942, 944 f. |
| Thurn und Taxis-Gutachten 1924 II: 1082 | Uruguay-Gutachten 1954 IV: 934–936 |
| Tschechoslowakei-Gutachten 1927 II: 1088,
1090 f. | Japan-Gutachten 1954 IV: 947, 951 f., 955 |
| | Zypern-Gutachten 1959 IV: 963–966 |

Personenregister

Es werden nur namentliche Nennungen im Haupttext sowie Abbildungen berücksichtigt.

- Abraham (Bibel) 40, 375
Abraham, Hans Fritz 689
Achelis, Johann Daniel 567, 576 f.
Achille(u)s (Mythologie) 165
Adamovich, Ludwig (sen.) 73 f., 467 f., 471, 474 f., 561, 625, 768 f., 770
Adenauer, Konrad 481, 484, 491, 531 f., 543, 884
Adler, Alfred 456
Adler, Friedrich 257
Adler, Max 164, 180, 182, 184, 194, 353, 354 (Bild), 355 f., 381, 400, 403, 412, 580
Adler, Sigmund 67–69, 90
Adler, Viktor 183, 233
Adorno, Theodor W. 831
Aftalión, Enrique 811 (Bild)
Agamemnon (Mythologie) 649
Aischylos 649
Akzin, Benjamin 393, 826
Albert, Hans 15
Alexander III. der Große, König von Makedonien 496
Aliprantis, Nikitas 18
Allen, Eleanor W. 685
Amos, Hans Egon 498
Amselek, Paul 898 f.
Andrássy, Gyula d. J. 226
Angier, Carole 15
Anschütz, Gerhard 12, 108 f., 140, 143, 349 (Bild), 350 f., 369, 395, 534, 558
Antoniolli, Walter 8, 826, 885, 908
Anzilotti, Dionisio 411, 597
Apollo (Mythologie) 375
Arangio-Ruiz, Gaetano 787, 832
Aristegui, Abel Javier 17, 809
Aristoteles 54, 388, 495 f., 586, 824, 843, 861 f., 895 f.
Arndt, Paul 464
Arndts, Carl Ludwig 138
Arz v. Straußenburg, Artur 202
Aschaffenburg, Gustav 529
Atreus (Mythologie) 649
Attlee, Clement R. 736
Auer, Albert 895
Aufrecht, Hans 392, 684, 826
Austerlitz, Friedrich 256, 431, 446, 458
Austin, John 110, 694, 701, 728, 875, 900, 902
Aydelotte, Frank 722
Azcárate Florez, Justino de 389, 805
Bachrach, Joseph 39
Bacon, Francis 650
Badeni, Kasimir v. 95
Ball, Margaret 707 f.
Barabbas (Bibel) 302
Baron, Sally 356
Barrows, David P. 711
Bartók, Béla 39
Bartsch, Robert 489
Bauer, Otto 12, 39, 180, 181 (Bild), 182, 184, 194, 241 (Bild), 288, 291, 295, 303, 356–358, 360, 381, 459, 466, 471, 485, 580
Bechyně, Rudolf 612
Beck, Max Wladimir 95
Becke, Friedrich Johann 258
Becker, Carl Heinrich 483
Beckett, William Eric 783
Bekes, Aladár 395
Bellmond v. Adlerhorst, Anton 175
Bellquist, Eric C. 710, 712
Benedict, H. H. 816–819
Benedikt, Heinrich 217
Beneš, Edvard 569, 600, 609, 610 f., 618, 622, 629 f., 633 f.
Ben-Gurion, David 804
Berghold, Karl 328 f., 337
Berkeley, George 711
Bernatzik, Edmund 69–72, 73 (Bild), 74 f., 80 f., 89, 99, 107 f., 120, 122, 125, 138, 140, 142, 148, 151, 161, 178, 186 f., 189, 204, 214, 230, 245, 255–263, 313, 328
Bernatzik, Marie 187
Bernfeld, Lilli → Stroß, Lilli
Bernfeld, Siegmund 382
Bernstein, Eduard 183
Betancur, Cayetano 826

- Beth, Josef 112, 122
 Bettauer, Hugo 120, 402
 Beveridge, William 550, 658
 Bierling, Rudolf 140
 Bilfinger, Karl 350
 Billings, Frederick 711
 Billroth, Theodor 86
 Binding, Karl 124
 Bismarck, Otto v. 157, 418
 Bittner, Julius 59
 Bloch, Alfred 256
 Blomeyer, Arwed 774
 Blum, Ernst 341
 Bobbio, Noberto 868, 881
 Bodenheimer, Edgar 705
 Bodin, Jean 265
 Böhm von Bawerk, Eugen 148, 184, 190, 311
 Bohne, Gotthold 554
 Bombiero, Julius 123
 Bondi, Anna → Fried, Anna
 Bondi, Bertha, geb. Prager 114, 377
 Bondi, Ferdinand 114
 Bondi, Herz 114
 Bondi, Karoline → Drucker, Karoline
 Bondi, Margarete → Kelsen, Margarete
 Bondy, Otto 394, 684, 826
 Bonitz, Hermann 47
 Borodajkewycz, Taras 906 f., 909
 Borotha, Livius 200
 Bosch, Hieronymus 626
 Bourquin, Maurice 637, 584
 Boyer, John 12
 Brandweiner, Heinrich 826
 Brassloff, Stephan 401 f.
 Braun, Adolf 483
 Braun, Ernst 123
 Braun, Otto 485, 524, 532, 534, 577
 Brockhausen, Karl 91, 214, 489
 Broda, Engelbert 180 f., 380
 Broda, Ernst 180 f., 382
 Broda, Hans Christian 180 f., 885, 907 f.
 Broda, Paul 180
 Broda, Viola, geb. Pabst 179 f., 382
 Bronner, Gerhard 907
 Bronstein, Lev → Trotzki
 Brügel, Ludwig 278
 Brüning, Heinrich 506 f., 510, 524
 Brunner, Emil 843, 845, 863
 Brusiin, Otto 833
 Büchner, Ludwig 55, 104
 Bühler, Karl 456, 489
 Büllingen, Marie-Clara 15
 Bulygin, Eugenio 17, 871 f.
 Burckhardt, Carl Jacob 583
 Burger, Michael 82
 Burián, István 212, 226
 Busch, Jürgen 14 f., 19
 Bustamente y Montoro, Antonio Sanchez de 688
 Buxbaum, Richard 14, 18
 Caesar, Gaius Iulius 51
 Caetano, Marcelo 669
 Cairns, Huntington 728 f., 731, 737, 761–763, 771, 820 f.
 Calogero, Guido 882
 Calvin, Jean 579
 Caminos, Hugo 17, 758, 808 f.
 Campagnolo, Umberto 586 f., 624
 Cannon, Cavendish 729
 Cardozo, Benjamin N. 659
 Carnap, Rudolf 607, 645
 Carsun Chang, Chun-mai 758
 Cassirer, Ernst 849
 Casper, Gerhard 18
 Cathrein, Victor 896
 Černý, Jan 599
 Červenka, Karel 758
 Chamberlain, Arthur Neville 630
 Chamberlain, Houston Stewart 84
 Chaplin, Charlie 490
 Churchill, Winston 637, 642, 723, 740
 Chvalkovský, František 633
 Chytil, Václav 590
 Cicero, Marcus Tullius 51
 Clam-Martinic, Heinrich 193, 200
 Clay, Lucius D. 738
 Clemenceau, Georges 526
 Coenders, Albert 555
 Cohen, Hermann 104, 106 f., 153, 177, 264, 327, 332–334, 337, 339, 343 f.
 Columbus, C. John 854
 Conant, James Bryant 607, 619, 660, 709
 Connally, Tom 759
 Conolly, Richard L. 800
 Conrad v. Hötzendorf, Franz 439
 Constant, Benjamin 509
 Cossio, Carlos 17, 805–810, 811 (Bild), 812–814
 Coudenhove-Kalergi, Richard 381
 Couture, Eduardo J. 809
 Cowles, William B. 743 f.
 Cramer, Myron 744 (Bild)
 Cunow, Heinrich 355 f.
 Curiel, José Luis 874
 Curtius, Julius 513
 Cusanus, Nicolaus 843
 Ćwikliński, Ludwik 203, 206 f.

- Czapp, Karl 207
 Czyhlarz, Karl 67, 69

 Daladier, Édouard 630
 Daniel, Price 854
 Danneberg, Robert 286, 289 f., 303
 D'Annunzio, Gabriele 304
 Dante Alighieri 70, 80–84, 87, 93, 98 f., 101, 131, 268, 328, 411, 669
 Darwin, Charles 53, 86, 373
 Davies, David 641–644
 Demokritos 650
 Demosthenes 51
 Denk, August 112
 Dérer, Ivan 561 f., 569
 Descartes, René 56, 806
 Deuticke, Franz 262
 Deutsch, Julius 227, 458
 Deutsch, Monroe E. 720, 754
 Dickinson, Edwin D. 664, 740, 762–764
 Dickinson, John 657
 Dinghofer, Franz 221, 233, 239, 364, 421
 Dionysios II., Tyrann von Syrakus 494
 Djuvara, M. 623
 Dnistriański, Stanislaw 214
 Dobretsberger, Josef 315, 498, 523, 887
 Dollfuß, Engelbert 403, 550, 580 f., 771
 Domin, Karel 611
 Dopsch, Alfons 310
 Dreier, Horst 10, 302
 Drost, Heinrich 559
 Drucker, Adolph (Adolf) 113 f., 119, 120–122, 377, 717, 730, 804
 Drucker, Karoline, geb. Bondi 113 f., 117, 121, 377, 717, 804
 Drucker, Peter 114, 228, 380
 Drummond, Felipe 16
 Drury, Betty 665
 Duguit, Léon 396, 411, 604
 Dungen, Otto 190 f.
 Durig, Ernst 474
 Dürig, Günter 738
 Durkheim, Émile 331
 Dürrenmatt, Friedrich 535
 Dworkin, Ronald 891

 Eagleton, Clyde 754, 815, 826
 Ebers, Godehard Josef 349 (Bild), 482 f., 499 f., 529 f., 545 f., 548, 555 f.
 Ebert, Friedrich 250, 272
 Eckert, Christian 481 f., 484, 486, 531, 545
 Ehrenhaft, Felix 401
 Ehrenzweig, Adolf (Aaron) 889
 Ehrenzweig, Albert jun. 889 f., 903 f., 909, 914
 Ehrenzweig, Albert sen. 889
 Ehrenzweig, Armin 206, 400, 889
 Ehrlich, Eugen 165–168, 403, 568, 899
 Ehs, Tamara 11, 16, 19
 Eichhoff, Johann Andreas 230
 Einstein, Albert 611, 657
 Eisenmann, Charles 389 f., 826, 881
 Eisler, Arnold 256, 446
 Eisner, Kurt 405
 Elman, Philip 607
 Engel, Friedrich 256, 428, 444–446, 473, 475, 488 f.
 Engel, Salo 825 f.
 Engels, Friedrich 299 f., 356, 798 f., 840, 846
 Engisch, Karl 878, 912
 Engländer, Oskar 563
 Engliš, Karel 164, 635, 886
 Erler, Eduard 256
 Ermacora, Felix 11
 Erzberger, Matthias 734
 Esser, Hermann 256
 Ettmayer, Karl 70
 Euripides 649
 Evans, Roger F. 691, 709, 715, 720, 762
 Ewald, Oscar → Friedländer, Oscar Ewald
 Exner, Adolf 102
 Exner, Franz 47
 Exner, Wilhelm Franz 489
 Eybeschütz, Jonathan 113

 Fairlie, John A. 661–664
 Falck, Carl 536
 Falser, Stephan 160, 256, 282, 293 f., 303, 446, 923
 Feder Lee, Anne Marguerite 14, 38, 100, 718 (Bild), 803, 916
 Feder, Ernst 667, 670, 803
 Feder, Maria Beate, geb. Kelsen 179 (Bild), 180, 308 (Bild), 370, 376 (Bild), 380, 560, 566, 582, 602, 625, 666 f., 718, 803 f., 852, 911, 916 f.
 Feder, Rosa 670
 Feder, Sali 670
 Ferdinand III., röm.-dt. Kaiser 62, 611
 Ferrero, Guglielmo 584
 Ferstel, Heinrich 67
 Feuerbach, Anselm von 558
 Feuerbach, Ludwig von 849
 Fichte, Johann Gottlieb 392
 Ficker, Heinrich 770
 Figl, Leopold 883
 Finch, George 754
 Fink, Jodok 221, 239, 287
 Firnberg, Hertha 5, 8

- Fischer, Heinz 906, 908 f.
 Fischer von Erlach, Joseph Emanuel 128
 Flechtheim, Ossip K. 826
 Fleiner, Fritz 367, 369, 387, 561
 Fleischer, Georg 393 f., 656, 682
 Flexner, Abraham 657, 659
 Floris, Joachim 849 f.
 Foltin, Edgar 613, 618, 633
 Forsthoff, Ernst 908
 Fournier, August 70
 Förster, Ludwig 36
 Franke, Emil 615, 618
 Frankfurter, Felix 607, 659, 678, 697
 Franz I., Kaiser v. Österreich 63
 Franz Ferdinand, Erzherzog v. Österreich 171
 Franz Joseph I., Kaiser v. Österreich u. König
 v. Ungarn 33, 63, 95, 112, 189, 199
 Freeman, Alwyn 743 f., 826
 Freud, Anna 370
 Freud, Sigmund 36, 57, 77–79, 370–374, 456,
 463
 Frick, Wilhelm 542
 Fried, Anna, geb. Bondi 114, 117, 557
 Fried, Berthold 114, 119
 Fried, Gerda → Gross, Gerda
 Friedländer, Oscar Ewald (Pseudonym:
 Oscar Ewald) 152 f., 343
 Friedrich Wilhelm III., König v. Preußen 481
 Frisch, Hans 214
 Frisselle, Samuel Parker 817
 Fritsch, Benno 71
 Fröhlich, Georg 271, 291, 303, 474
 Fuchs, Ernst 165
 Fuchs, Hans 545
 Fuchs, Margit → Kraft-Fuchs, Margit
 Fuchs, Viktor 256
 Fuller, Lon L. 683, 698, 703
 Furtmüller, Aline, geb. Kláčko 179 f.
 Furtmüller, Carl 179
 Furtwängler, Wilhelm 377
- Galilei, Galileo 650
 Gardiol, Ariel Alvarez 17
 Garner, James W. 661
 Gärtner, Friedrich 251
 Gassner, Miriam 16–19
 Gasperi, Alcide de 39
 Gautsch, Paul 102
 Gény, François 604
 Gerber, Artur 77
 Gerber, Carl 140
 Giacometti, Zaccaria 833
 Gierke, Otto v. 71, 133, 140, 167
 Gildersleeve, Virginia → McClam, Virginia
- Gioja, Ambrosio 17, 808 f., 811 (Bild), 814, 826,
 830
 Girardi, Alexander 234
 Gisela, Erzherzogin v. Österreich 49
 Gleispach, Wenzeslaus (Wenzel) 200, 307,
 337 f.
 Glöckel, Otto 180, 241 (Bild), 257 f., 260 f., 398
 Gmelin, Hans 342
 Gmoser, Susanne 18
 Goble, George W. 663
 Goebbels, Joseph 542
 Goldscheid, Rudolf 381
 Goldschmidt, Hans Walter 545
 Golunskij, Sergej A. 847
 Gontscharowa, Natalija 39
 Goodhart, Arthur Lehman 623, 821
 Grab, Alice 382
 Grab, Emmanuel 381
 Grant, J. A. C. 664
 Grau, Sami 123
 Greene, Jerome D. 709
 Griffiths, Farnham Pond 821
 Grompone, Antonio M. 810
 Gronchi, Giovanni 882
 Groh, Kathrin 12
 Gross, Gerda, geb. Fried 557
 Gross, Leo 391, 394, 458, 498 f., 557, 682, 754,
 765, 793, 825
 Grosser, Otto 611
 Groß, Karl 69
 Grotius, Hugo 794, 896
 Gruber, Karl 176
 Gruener, Franz 256
 Grünbaum, Fritz 456
 Grünberg, Carl 71, 258–261, 583
 Grünhut, Carl Samuel 70, 88, 102, 108, 154
 Gruscha, Joseph Anton 59
 Guggenheim, Paul 587, 643 f., 666, 826
 Gulick, Charles Adams 224, 752
 Gurian, Waldemar 705
 Gürke, Norbert 608
 Gürtler, Alfred 191
- Haberler, Gottfried v. 582
 Habsburg-Lothringen, Otto 732
 Hácha, Emil 630, 633 f.
 Hagerström, Axel 544
 Hainisch, Marianne 489
 Hainisch, Michael 421, 489
 Halle, Hiram 655
 Hambro, Edvard 758, 826, 867
 Hamsun, Knut 52, 76, 80, 377 f.
 Harmat, Ulrike 12
 Harno, Albert J. 662

- Harpner, Gustav 256
 Harris, David 732
 Hart, H. L. A. (Herbert Lionel Adolphus) 13, 848, 889–892, 912, 925
 Hartl, Karl 446
 Hartmann, Ludo Moritz 125f, 164
 Harvard, John 680
 Hauke, Franz 190
 Hauptmann, Gerhart 121
 Hauriou, Maurice 698
 Havlíček, Franz 149, 177, 337
 Hawelka, Fritz 161, 189, 230
 Hayek, Friedrich August v. 316, 392, 583, 844, 908
 Haymann, Franz 491
 Hecht, Robert 474
 Heck, Philipp 698
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 65, 344, 348, 354 f., 521
 Hegele, Max 355
 Heidegger, Martin 806
 Heilmann, Ernst 485
 Heimann, Eduard 521
 Heinz, Grete (geb. Unger) 19
 Helena (Mythologie) 649
 Hellauer, Josef 466
 Heller, Edward 819
 Heller, Hermann 12, 348, 349 (Bild), 351–353, 420, 532, 608
 Hellpach, Willy 600
 Hemingway, Ernest 725
 Henlein, Konrad 601, 629, 631
 Henrich, Gustav 149
 Henrich, Walter 149, 320–322, 336, 340, 524, 622,
 Herbart, Johann Friedrich 54
 Herdan-Zuckmayer, Alice 121, 187,
 Heraklit 650
 Hermann, Rudolf 281
 Hermida, Ernesto 809
 Herrfahrdt, Heinrich 420
 Herrnritt, Rudolf Hermann (v.) 189, 214, 489
 Herz, Hans (John) 519 f., 584, 586, 683, 826
 Herzl, Theodor 86
 Hexner, Ervin P. 826
 Heydte, Friedrich August v. d. 541 f., 556 f., 738, 866, 887
 Heymann, Joseph Alexander 43
 Highley, Albert E. 639
 Hilferding, Rudolf 184
 Hilgenreiner, Karl 603
 Hilsner, Leopold 86
 Himmler, Heinrich 584
 Hindenburg, Paul v. 509, 512, 542, 546, 616
 Hippel, Ernst v. 349 (Bild), 450
 Hitler, Adolf 79, 225, 491, 524, 537, 541–543, 545f, 558, 572, 601, 609, 625 f., 628–631, 633, 652, 665, 675, 733, 747, 753, 771, 821, 866
 Hobbes, Thomas 404
 Höfer v. Feldsturm, Franz 217
 Hoffmann, Alexander 14, 682
 Hoffmann, Helene 681, 914
 Hoffmann, Richard 681
 Hoffmann, Ruth 682
 Höfler, Alois 55–57
 Hofmann, Rupert 911
 Hofmannsthal, Hugo v. 174, 376, 381, 397
 Hold (v.) Ferneck, Alexander 12, 135, 140, 161, 218, 260, 310, 320, 399–401, 403–409, 487, 568, 924
 Holdhaus, Anton 123
 Holmes, Deborah 378
 Holmes, Oliver Wendell (jun.) 678 f.
 Holstein, Günther 350 f.
 Homer 51, 693
 Horák, Ondřej 397
 Horbačevský, Ivan 226
 Horkheimer, Max 583
 Horner, Henry 664
 Horovitz, Karl 401
 Howard, Harry N. 732
 Howard, Jack 801
 Howard, John C. 888
 Hoyer, Ernst 620, 632 f.
 Hudson, Manley O. 708, 712, 754, 761 f., 776, 837
 Hugelmann, Karl 256
 Hugenberg, Alfred 524
 Hughes, Charles E. 696
 Hula, Erich 394, 498–500, 548, 552, 557, 628, 656, 825
 Hull, Cordell 696, 733, 735, 755
 Hülsmann, Jörg Guido 22
 Hume, David 56, 110 f., 651, 693, 695, 843
 Hummer, Gustav 238f
 Hupka, Josef 307, 402
 Hussarek (v.) Heinlein, Max 69, 161, 201, 212, 214, 218, 222–224, 262, 395
 Husserl, Edmund 319, 343, 400, 806, 849
 Hutchins, Robert M. 660, 705 f.
 Inama-Sternegg, Theodor v. 70
 Innitzer, Theodor 403
 Jabloner, Clemens 8, 13, 16, 648
 Jackson, Robert H. 745–747, 750, 752, 754
 Jacobi, Erwin 341
 Jan II., König v. Polen 63

- Janzen, Henry 705
 Jarcke, Karl Ernst 64–66
 Jäckh, Ernst 642
 Jellinek, Adolf (Aaron) 36, 101
 Jellinek, Georg 36, 75, 101 f., 103 (Bild), 104, 106–109, 122, 132 f., 138, 140, 143, 152, 190, 245, 331, 343, 348, 386 f., 920 f., 923
 Jellinek, Walter 349 (Bild), 385, 420, 505, 530
 Jerusalem, Wilhelm 187
 Jessup, Philip C. 754
 Jestaedt, Matthias 9, 879
 Jesus Christus 302, 822 f., 843, 864, 870, 920
 Jéze, Gaston 396, 623
 Jhering, Rudolph v. 132, 140, 604, 698
 Jiménez de Aréchaga, Eduardo 811, 852
 Jöckel, Wilhelm 342
 Jodl, Alfred 736
 Jodl, Friedrich 69, 78, 125, 489
 Jodl, Margarete 489
 Johann II., Fürst v.u.z. Liechtenstein 425
 Johnson, Alvin S. 655 f., 665, 668, 677
 Johnson, Robert S. 817
 Jonas, Franz 832, 884
 Jones, Harry W. 702
 Joseph II., röm.-dt. Kaiser 27 f.
 Jørgensen, Jørgen 901
 Judin, Pavel F. 847
 Jung, C. G. (Carl Gustav) 607, 820
 Jung, Erich 608
- Kafka, Franz 38, 79, 599, 616
 Kagei, Umeo 855
 Kann, Lilli → Kelsen, Elisabeth
 Kann, Robert 908
 Kant, Immanuel 55–57, 106, 183 f., 266, 316, 332, 392, 415, 589, 859, 896, 899, 927
 Kantorowicz, Hermann 105 f., 165
 Karl IV., röm.-dt. Kaiser 62
 Karl I. (IV.), Kaiser v. Österreich u. König v. Ungarn 199, 207, 215, 219, 233, 652
 Kaskel, Walter 385
 Katsuno, Yasusuke 856
 Kaufmann, Erich 12, 344–347, 349 (Bild), 350 f., 353 f., 403, 405, 501, 557 f.
 Kaufmann, Felix 319 f., 336, 342 f., 345, 398, 524, 600, 656
 Kautsky, Benedikt 832
 Kautsky, Karl 183, 301, 355 f.
 Kazimierz III., König v. Polen 63
 Keinert, Heinz 913
 Kelsen, Abraham Littman d. Ä. 30
 Kelsen, Adolf (Abraham Littman d. J.) 30, 32 f., 35 f., 37 (Bild), 38 f., 41 f., 43 (Bild), 44 f., 47, 99, 919,
 Kelsen, Angela (Gelle) 33
 Kelsen, Anna Renata → Kelsen Oestreicher, Hannah
 Kelsen, Auguste, geb. Löwy 37 (Bild), 38–40, 42, 45, 100, 626, 753,
 Kelsen, Chana 30
 Kelsen, David 30
 Kelsen, Elisabeth (Lilli), geb. Kann 118, 626
 Kelsen, Elkana 30
 Kelsen, Ernst 41 f., 45, 99, 111, 119, 228, 382, 584, 626, 919
 Kelsen, Paul Fritz (Friedrich) 41, 43, 100, 111, 118, 228 f., 870
 Kelsen, Gertrude → Weiss, Gertrude
 Kelsen, Henriette (Hinda) 33
 Kelsen, Iszaak 30
 Kelsen, Liesl 626
 Kelsen, Margarete (Grete), geb. Bondi 19, 113 f., 115 (Bild), 116–118, 122, 178, 179 (Bild), 370, 376 (Bild), 552, 557, 560, 581 (Bild), 602, 663, 669–671, 675 f., 682, 715–718, 752, 803, 809, 811 f., 829, 836 (Bild), 839, 865, 882, 885, 902, 914, 915 (Bild), 917, 919
 Kelsen, Maria Beate → Feder, Maria
 Kelsen, Osias 30–33, 41
 Kelsen, Regina (Rebecca) 33
 Kelsen, Samuel 33, 36 f., 39, 42
 Kelsen, Sophie (Sara) 33
 Kelsen Oestreicher, Hannah, geb. Kelsen, Anna Renata 178, 179 (Bild), 308 (Bild), 370, 376 (Bild), 377, 380, 497, 543, 547, 560, 566, 602, 625 f., 653, 666 f., 717, 866 f., 675, 676, 730, 802 – 804, 917
 Kemal, Mustafa (Atatürk) 39
 Kepler, Johannes 650
 Kerr, Clark 888
 Kerwin, Jerome 705
 Kessler, Friedrich 661
 Kienböck, Viktor 256
 Killian, Josef 176
 Kirchert, Friedrich 202
 Kirchweyer, Ernst 907
 Kittredge, Tracy B. 645, 670, 688, 690 f., 704, 712, 714 f.
 Kitz, Arnold 111
 Kiyoumiya, Shiro 393
 Klačko, Samuel 179
 Klahr, Alfred 315
 Klang, Heinrich 771
 Klustersky, Wilhelm 383
 Klaus, Josef 905 (Bild)
 Klecatsky, Hans R. 4, 14, 860, 912
 Klee, Alois 446
 Klein, Franz 69, 91, 237

- Klestil, Thomas 8
 Kliemann, Artur-Töleid 392
 Klimt, Gustav 234
 Klinghoffer, Hans (Itzhak) 393, 804, 809, 812, 826
 Klug, Ulrich 826, 883, 892 f., 901, 912
 Knight, Max (Kühnel, Max Eugen) 859, 881
 Knoll, August Maria 342, 887
 Koellreutter, Otto 349, 558
 Koerber, Robert 401 f.
 Kohler, Joseph 698
 Kohlrausch, Eduard 385
 Kokoschka, Oskar 187, 376
 Kolisko, August 256
 Kolumbus, Christoph 810
 Korb, Axel-Johannes 12
 Korshunov, Yuri 17
 König, Rudolf 176
 Kopecký, Jaromir 634
 Körner, Theodor 884
 Korošec, Anton 213, 222, 226
 Köster, Adolph 153
 Köstler, Rudolf 161
 Krabbe, Hugo 331
 Kraft, Julius 391 f., 397, 401, 465, 524, 600, 604, 684
 Kraft-Fuchs, Margit 392, 566, 604, 684,
 Kramář, Karel 222 f., 225
 Krauel, Wolfgang 578
 Kraus, Herbert 485
 Kraus, Karl 79, 120, 381
 Kraus, Wolfgang 606, 700
 Krčmář, Jan 601
 Kreisky, Bruno 316
 Krefß, Wilhelm 476
 Kroll, Josef 494, 525
 Krones, Anton 119
 Küçük, Fazil 857
 Kudrnáč, František 159
 Kühnel, Max Eugen → Knight, Max
 Kulisch, Max 190 f., 291, 426
 Kunz, Josef Laurenz 44 f., 320, 390, 394, 396 f., 400 f., 525, 528, 606, 659, 698, 737, 755, 765, 775 f., 792, 793, 804 f., 807 f., 826, 881, 887, 909, 927
 Kuroda, Saturo 393

 Laband, Paul 71, 132, 140, 143, 154 f., 190
 Lachenal, Paul 527, 564
 Lacina, Ferdinand 906, 909
 Lammasch, Heinrich 70, 90, 161, 201, 214, 217 f., 222–226, 248, 262 f., 429
 Lamp, Karl 214, 291
 Landis, James M. 678, 690–692, 706, 709
 Landmann, Ludwig 466, 543
 Landsteiner, Karl 607
 Lang, Anna → Plischke, Anna
 Lang, Robert 382
 Langfelder, Otto E. 804, 806, 811 (Bild)
 Lask, Emil 105 f., 153, 192, 344
 Laski, Harold 584, 658, 662, 796, 797
 Lassalle, Ferdinand 355 f., 367, 405
 Laštovka, Karel 624
 Laufke, Franz 618
 Laun, Rudolf 129, 137 f., 161, 191, 214, 218, 230, 259–261, 349 (Bild), 351, 420, 450, 738
 Lauterpacht, Hersch 584, 658 f., 707 f., 792, 826
 Lawrence, Ernest O. 710, 763
 Layer, Max 38, 90, 190 f., 214, 260, 263, 291, 395, 416, 431, 449–451, 487, 489, 560
 Lebeau, Roland 758
 Le Bon, Gustave 372
 Lederer, Emil 110, 184, 466, 552
 Lee, Chung Hoon 803
 Lee, Geoffrey 917 (Bild)
 Le Fur, Louis 623
 Legaz y Lacambra, Luis 590, 805, 826
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 843
 Leifert, Karl 88
 Leigh, Vivien 859
 Leiminger, Karl 911
 Leisching, Eduard 489
 Leites, Nathan 705
 Lenhoff, Arthur 473
 Lenin, Vladimir Il'ič 193 f., 298–301, 355, 652, 677, 798 f., 847 f.
 Leonard, Lotte 377
 Leopold I., röm.-dt. Kaiser 63
 Lepsius, Oliver 835
 Leser, Norbert 826, 886
 Lessing, Ada 616
 Lessing, Gotthold Ephraim 52
 Lessing, Theodor 521, 616
 Leukippos 650
 Leupold, Ernst 546, 548, 553, 555
 Leuthner, Karl 294 f.
 Levy, Ernst 835
 Lévy-Bruhl, Lucien 648
 Lewis, Gilbert N. 763
 Licht, Stephan (v.) 230, 242
 Lie, Trygve 789
 Liebknecht, Karl 250
 Lindner, Gustav Adolf 57
 Lippowitz, Jakob 381
 Lipsky, George A. 825 f.
 Litt, Theodor 348 f.
 Locke, John 56, 843, 845

- Loebenstein, Edwin 904, 905 (Bild), 908
 Loening, Edgar 331
 Loos, Adolf 121, 128, 187, 376
 Lorenz, Konrad 908
 Losano, Mario 875, 881, 902, 910
 Lotze, Hermann 891
 Lourie, Leopold 36
 Löbl, Johann 174 f.
 Löffler, Alexander 337 f., 340
 Löwy, Aaron 38
 Löwy, Alois 93, 100, 112
 Löwy, Amalia, geb. Schidloff 38
 Löwy, Auguste → Kelsen, Auguste
 Löwy, Julie 38
 Lueger, Karl 108
 Luna (Mythologie) 375
 Lutz, Alois 234
- MacDonald, Malcolm 666
 Mach, Ernst 76, 125
 Machlup, Fritz 804
 MacLeish, Archibald 721, 763
 Maguire, Joseph P. 863
 Mahler(-Werfel), Alma 456
 Majer, Alfred 488
 Makarios III., Erzbischof von Zypern 857 f.
 Maleta, Alfred 905 f.
 Malisoff, William M. 800
 Mänchen, Otto J. 752
 Manner, George 740
 Mannheim, Karl 466, 521
 Mannheimer, Noah 36
 Mannlicher, Egbert 271, 291
 Mantoux, Paul 526 f., 584
 Marcic, René 4 f., 826, 870, 886 f., 895 f.
 Marek, Bruno 910
 Maria Theresia, röm.-dt. Kaiserin 27 f., 63
 Maritain, Jacques 843
 Martins, Daniel Hugo 16
 Marx, Karl 183, 299 f., 355–357, 367, 474, 521, 573, 798 f., 840, 846–849
 Masaryk, Tomáš Garrigue 59, 562, 601, 609
 Mateos, Adolfo López 874
 May, Samuel C. 711
 Mayer, Frederick 14, 916,
 Mayer, Hans (Literaturwissenschaftler) 493, 506, 519–521, 583, 586, 654
 Mayer, Hans (Wirtschaftswissenschaftler) 50 f., 58 f., 88, 110, 169, 205, 312 f., 403, 417, 769
 Mayer, Otto 71
 Mayr, Michael 183, 284–289, 291, 303, 308, 428
 Mayr-Harting, Robert 569, 633
 McAfee, Mildred H. 707
- McCarthy, Joseph 796, 851
 McClam, Virginia (geb. Gildersleeve) 15, 767, 866
 McGrath, J. Howard 854
 Mehring, Reinhold 21 f.
 Meingast, Adalbert 51
 Meinel, Julius II. 217 f., 222, 489
 Meinong, Alexius 57
 Meixner, Karl 258
 Mendelssohn Bartholdy, Albrecht 484
 Menelaos (Mythologie) 649
 Menger, Carl 311
 Menzel, Adolf 70 f., 73 (Bild), 74 f., 89, 93 f., 122 f., 142, 161, 204, 214, 245, 256, 259 f., 262, 310, 313, 337–339, 391 f., 395, 416, 428, 446, 473, 475, 489
 Merkl, Adolf Julius 4 f., 9, 145, 146 (Bild), 147 f., 150, 160, 188, 218, 229, 249, 254, 271, 303, 309, 314 f., 317–321, 327, 336 f., 340, 343, 352, 362, 387, 390, 395, 419 f., 424, 450, 468, 474, 487, 489, 508, 523, 550 f., 560 f., 628, 729, 768, 770 f., 773–776, 827, 884, 887, 905 (Bild), 910, 912, 921
 Merriam, Charles E. 659–661, 663 f., 704, 706, 840
 Métall, Grete 668
 Métall, Rudolf Aladár 1–4, 8, 46, 76 f., 91, 98, 115, 173–176, 225, 303, 309, 342, 375 f., 381 f., 395, 409 f., 416, 422, 491, 493, 498–500, 520, 524, 528, 550, 561, 582, 599, 623, 668, 683, 730, 755, 758, 760, 787, 804, 825 f., 904, 911, 916
 Meyer, Conrad Ferdinand 365
 Meyer, Hans Forst 489
 Mik, Josef 49 f., 58
 Miklas, Wilhelm 472, 626
 Miller, Arthur 796
 Minor, Margarete 456
 Mises, Arthur v. 50
 Mises, Ludwig (v.) 12, 22, 39, 50, 58 (Bild), 59, 82, 110, 169, 184, 190, 205, 311–313, 550, 581–584, 638, 658
 Mises, Margit v. (vormals Sereny, Margit) 526, 579, 582
 Mises, Richard (v.) 50, 646
 Momigliano, Arnaldo 882
 Moór, Gyula (Julius) 2, 389, 524
 Morelly, Etienne-Gabriel 845
 Morgenstern, Oskar 908
 Morgenthau, Hans J. 1, 586, 825 f., 841
 Morgenthau, Henry 743
 Mosely, Philip E. 732
 Moser, Koloman 234
 Moses (Bibel) 46, 850

- Moses, Bernard 711
 Müller, Hermann 364, 505
 Muralt, Alexander 476
 Musil, Robert 79, 120, 376, 456, 653 f.
 Mussolini, Benito 74, 79, 305, 407 f., 630

 Nachod, Pauline 38
 Nakano, Tomio 389
 Nawiasky, Hans 161, 214, 259 f., 349 (Bild),
 351, 369
 Nawrat, Eduard 444, 446
 Neisser, Hans 704
 Nelson, Leonard 412
 Nestroy, Johann 59, 421
 Neubacher, Hermann 489
 Neumann-Ettenreich, Robert 256, 428, 473
 Neuner, Robert 567 f., 618, 633
 Neurath, Otto 398 f., 645, 666
 Niebuhr, Reinhold 843
 Nieto Arteta, Luis E. 807
 Nipperdey, Hans Carl 531, 546, 548, 550, 552,
 554 f., 567, 833–835, 899
 Norton, Lucille 840
 Nußbaum, Arthur 826
 Nussbaum, Eugenie → Schwarzwald, Eugenie

 Oatman, Miriam E. 731
 O'Connell, Daniel P. 872
 Odegaard, Charles E. 820
 Odegard, Peter H. 816–819, 820 f., 825
 Oestreicher, Adam 802, 867
 Oestreicher, Rolf 717, 802 f., 866
 Ofner, Julius 256, 428, 430 f., 439, 441
 Ogris, Werner 14, 16
 Oliver, Covey T. 826
 Olson, Culbert L. 711
 Oppenheim, Lassa F. 634
 Oppenheimer, Franz 464
 Orlich, Rudolf 617
 Otaka, Tomoo 524
 Otto, Ernst 631
 Ovid (Publius Ovidius Naso) 51

 Palla, Edmund 473
 Pantůček, Ferdinand 160
 Papen, Franz v. 532 f., 535
 Pappenheim, Bertha 237
 Pappenheim, Wilhelm 237
 Paris (Mythologie) 649
 Pasvolsky, Leo 755
 Pašukanis, Evgeni 522, 846–848
 Paulson, Stanley 10, 652
 Paulus (Bibel) 844
 Pawelka, Karl 446

 Perelman, Chaim 826
 Perels, Emil 163
 Pernkopf, Eduard 259
 Perón, Juan 808, 810
 Perry, Ralph B. 695
 Peterka, Otto 567 f.
 Petrazycki, Léon 698
 Petschek, Georg 452 f., 475
 Pfaff, Leopold 70
 Philippovich v. Philippsberg, Eugen 81, 89 f.,
 125, 168, 328
 Philipps, Lothar 883, 668
 Piaget, Jean 668
 Piaget, Valentine 668, 671
 Picasso, Pablo 39
 Pilatus, Pontius 302, 822, 843
 Pils, Ramon 18
 Pineles, Stanislaus 69
 Pinto Bilac, Olavo 812
 Pippin der Jüngere, König der Franken 407 f.
 Pisko, Oskar 399
 Pitamic, Leonid(as) 147 f., 189, 207, 218, 266,
 317, 320, 322, 324, 336 f., 338, 343, 397, 524,
 887
 Planck, Max 868
 Planitz, Hans 492, 555, 560, 770
 Platon 412, 494–496, 512, 586, 649 f., 823, 843,
 862–864
 Plessner, Helmuth 521
 Plischke, Anna (vormals Lang, Anna) 382 f.
 Plischke, Ernst A. 382 f.
 Plöchl, Willibald M. 730, 732 f.
 Pollak, Rudolf 70, 170, 261
 Pölzer, Amalia 229, 261
 Popper, Karl 932, 831, 898, 912
 Potter, Pitman, B. 584
 Pound, Roscoe 21, 604 f., 607, 657, 659 f., 662,
 678, 694, 704, 708 f., 713, 720–722, 730, 755,
 761, 821, 826, 893, 901 f., 904
 Powell, Thomas R. 712, 761
 Poznanski, Roman 593 f.
 Prager, Bertha → Bondi, Bertha
 Praz, Mario 882
 Preßburger, Richard 462
 Preuß, Hugo 12, 133, 250 f., 272, 509, 906
 Prey, Hermann 442, 474
 Přibram, Karl 465
 Przeorski, Tadeusz 590
 Puchta, Georg 65
 Puntchart, Paul 191
 Purvis, Melvin 743
 Pütz, Theodor 884

 Queiroz Lima, Eusébio 594

- Rabasa, Emilio jr. 17
 Rabasa, Emilio sr. 17, 873 f.
 Radbruch, Gustav 105 f., 558, 698, 900
 Radermacher, Ludwig 489
 Radin, Max 754 f.
 Raffo, Julio 17
 Rainer, Josef 181
 Ramek, Rudolf 360, 423 f., 428, 445 f.
 Rappard, William 476, 526–528, 530, 564–566, 571, 581 f., 584, 585 (Bild), 605, 607, 637, 642 f., 652, 658, 662, 667 f., 676, 679, 829, 839, 865
 Rašovský, Adolf 869
 Rauchberg, Heinrich 214, 561
 Rauscher, Joseph Ottmar v. 59
 Reale, Miguel 812
 Redlich, Josef 189, 218, 223–225, 390, 660
 Redlich, Oswald 258
 Reichel, Heinrich 259
 Reid, Thomas 693
 Reinhardt, Max 397, 399
 Reiningner, Arthur 489
 Reissner, Michail A. 847
 Reitzer, Hermann 832
 Renard, Georges 698
 Renner, Karl 12, 164, 180, 182–184, 194, 216, 221, 225 f., 229 f., 233 f., 236, 238–240, 241 (Bild), 242 f., 246 f., 253, 255, 262, 271–273, 278–280, 283, 287 f., 293 f., 300, 303, 308, 356, 381, 412, 439 f., 474, 483–486, 489, 768, 772–774, 923
 Reno, (William) Lawson 710, 713–715, 719
 Ressel, Josef 476
 Reumann, Jakob 431–433
 Rheinstein, Max 661
 Ribbentrop, Joachim v. 633
 Richter, Elise 489
 Rickert, Heinrich 104–106, 192
 Riesen, Günter 545, 575
 Ringhofer, Kurt 5 f., 8
 Rinzler, Marilyn 18
 Ripka, Jan 634
 Rivera, Diego 677
 Rockefeller, John D. jr. 394, 677
 Rockefeller, John D. sr. 660
 Rodriguez, Guillermo Hector 873
 Rommel, Otto 121
 Roncalli, Angelo (Johannes XXIII.) 39
 Roosevelt, Franklin D. 607, 653, 704, 723, 729, 735, 740, 745, 778, 801
 Röpke, Wilhelm 582, 584
 Rosegger, Peter 234
 Rosenberg, Wilhelm 89
 Ross, Alf 391, 544, 787, 871
 Roth, Joseph 29
 Rothenbücher, Karl 352, 395, 530
 Rott, Hans 732
 Rousseau, Jean-Jacques 126, 297 f., 922
 Rudolf IV., Herzog v. Österreich 63
 Ruprecht I., Kurfürst von der Pfalz 108
 Russell, Frank M. 711, 713 f., 720, 726, 730, 755, 758, 761–764, 778, 815–817
 Rust, Bernhard 549, 553
 Sachs, Hanns 371, 681 f.
 Sallust (Gaius Sallustius Crispus) 51
 Salmond, John 902
 Sander, Friedrich (Fritz) 12, 147–149, 177, 314, 317–341, 344, 354, 387, 397, 403, 405, 563 f., 568, 601, 620–622, 631, 807, 920 f.
 San Nicolò, Mariano 561, 564, 567–569
 Sarlo, Oscar 13
 Sartorius, Carl Friedrich 503 f.
 Satter, Karl 451 f.
 Sauter, Johannes 616
 Savage, Carlton 729, 731, 760
 Savigny, Friedrich Carl v. 65, 335
 Sawada, Renzo 855
 Sayre, Paul 702
 Scelle, Georges 476, 564, 643, 826
 Schachter, Oscar 763, 787, 826
 Schaefer, Ernst 413
 Schager (v. Eckartsau), Albin 195 f., 206 f., 222
 Schambeck, Herbert 4, 14
 Schärf, Adolf 185, 831, 886
 Schärf, Hilda 185
 Schätzel, Walter 563
 Schechter, Edmund 882
 Scheidemann, Philipp 250
 Schenk, Hans Georg 612
 Scheuner, Ulrich 867
 Schey, Josef 70, 88, 141
 Schick, Franz 710, 713
 Schidloff, Amalia → Löwy, Amalia
 Schidloff, Samuel 39
 Schiele, Egon 234
 Schiff, Walter 238, 402
 Schindler, August 58
 Schirach, Baldur v. 525
 Schlick, Moritz 376, 398, 489, 616
 Schmidt, Friedrich 48
 Schmidt, Johann 54 f.
 Schmill Ordóñez, Ulises 17
 Schmitt, Carl 12, 21, 141, 341, 350, 359, 369, 464, 505, 507–513, 530–534, 536, 538, 555 f., 558, 568, 608, 856, 921, 926
 Schmitz, Georg 9, 273
 Schmitz, Richard 433

- Schmölz, Franz-Martin 895 f.
 Schneeweiß, Rudolf 462
 Schneider, Lilli 377
 Schnitzler, Arthur 49 f., 59, 150, 432
 Schober, Johannes 458, 467, 513, 515
 Schoenborn, Walter 420
 Schöffler, Herbert 548
 Schönbauer, Ernst 401, 487
 Schönberg, Arnold 38, 121, 187, 397, 399
 Schopenhauer, Arthur 55, 76
 Schranil, Rudolf 563
 Schreier, Fritz 319 f., 336, 343, 400, 444, 447, 522, 524, 628
 Schrutka v. Rechtenstamm, Emil 69 f., 89 f.
 Schubert, Franz 59
 Schücking, Walter 484
 Schüller, Richard 514, 583
 Schumann, Clara 114
 Schumann, Hellmut 669
 Schumpeter, Anna, geb. Reisinger 190
 Schumpeter, Joseph 169, 184, 190 f., 205, 241 (Bild), 704
 Schuschnigg, Kurt 471, 625 f., 733
 Schuster, Maximilian 89, 421
 Schütz, Alfred 376
 Schwarzenberger, Georg 826
 Schwarzwald, Eugenie, geb. Nussbaum 12, 120–122, 126, 186 f., 377, 378 (Bild), 380, 919
 Schwarzwald, Hermann (Hemme) 120–122, 169, 187, 378 (Bild), 380
 Schwind, Ernst (v.) 12, 14, 19, 56, 69, 90, 204 f., 258, 299, 399 f., 403, 407–409, 502, 568, 899, 908, 924
 Schwind, Fritz 14, 908
 Sedláček, Jaromir 397, 623
 Seidler, Ernst jun. 149 f., 177, 336 f., 489
 Seidler, Ernst sen. 122 f., 144, 170, 185, 194, 200 f., 218, 327, 489
 Seipel, Ignaz 218, 223–225, 232 f., 248, 285, 288, 290 f., 303, 360, 381, 421, 435, 440, 454 f., 457, 459
 Seitz, Karl 194, 221, 227, 239, 260, 273, 277, 280, 440, 458 f., 466, 473, 485, 580
 Seldte, Franz 524
 Sellars, Kirsten 12
 Sereny, Margit → Mises, Margit
 Sever, Albert 439 f.
 Seydel, Max 190
 Seyß-Inquart, Arthur 403, 625 f.
 Siccama, D. G. Rengers Hora 623
 Siches, Luis Recaséns 389 f., 688, 805, 826, 886
 Siebeck, Oskar 129, 412
 Siebeck, Paul 99, 128 f., 142, 263
 Sighele, Scipio 372
 Silberpfennig, Henda → Silving, Helen
 Silveira, Flávio 593 f.
 Silving, Helen (urspr. Silberpfennig, Henda) 147, 498, 683 f., 708, 766 f., 826
 Simmel, Georg 111
 Singer, Heinrich 92
 Singer (urspr. Sieghart), Rudolf 381
 Sinowjew → Zinovev
 Skrotzky, Otto 123
 Slameczka, Friedrich 49
 Slapak, Alois 443, 446
 Smelser, Helen 1
 Smelser, Neil 1
 Smend, Rudolf 12, 348, 349 (Bild), 350, 352, 501–504, 507 f., 520, 532, 558, 568, 899, 926
 Smyth, Howard M. 732
 Sobička, Konstantin 622
 Sobičková, Marie 622
 Somló, Felix 259, 405 f.
 Sophokles 51, 649
 Soukup, František 614
 Spann, Othmar 169, 259 f., 307, 310, 312, 316, 328, 331, 342, 381, 392, 402 f., 467, 921
 Spencer, Herbert 331
 Sperber, Hans 374
 Sperl, Hans 70, 204, 310, 336
 Spiegel, Ludwig 214, 260, 324
 Spielhagen, Friedrich 52
 Spiethoff, Arthur 385
 Spinoza, Baruch de 74, 843
 Spitaler, Armin 835
 Spitzer, Leo 491
 Springer, Ferdinand 559
 Springer, Julius jun. 559
 Sproul, Robert G. 711, 715, 761, 763 f., 796 f., 815–819, 821
 Srbik, Heinrich 488, 491
 Stadler, Friedrich 11
 Stalin, Iosif W. 736, 740, 798 f., 847
 Stammer, Rudolf 604 f.
 Starck, Taylor 729
 Stark, Bernhard 316 f.
 Stark, Michael 615, 618
 Starke, Joseph G. 826
 Starzyński, Stanisław 214
 Staudigl-Ciechowicz, Kamila 11
 Steiner, Samuel 612
 Sterba, Richard 682
 Stiasny, Maria 380
 Stier-Somlo, Fritz 349 (Bild), 482 f., 484, 486, 491, 492, 499, 519 f., 521 (Bild), 530, 536
 Stimson, Henry L. 743
 Stöger, Otto 89

- Stöger-Steiner (v. Steinstätten), Rudolf
194 f., 198 (Bild), 199, 200 f., 203,
206, 211, 216–218
- Stolleis, Michael 11 f.
- Stone, Harlan F. 762
- Stone, Julius 13, 902–904.
- Stone, Reca 902 f.
- Stooss, Carl 68, 70: 89
- Stourzh, Gerald 9
- Stránský, Jaroslav 833
- Strauss, Richard 382
- Strigl, Richard 148, 324, 337
- Strindberg, August 79, 121
- Strisower, Leo 70, 80–82, 89, 189, 259, 309 f.,
320, 399, 403, 499
- Strogovich, Mikhail 847
- Strohl, Mitchell P. 838 f.
- Stross-Laky, Bridget (Stroß Brigitte) 382, 716
- Stroß, Lilli, geb. Bernfeld 382, 716
- Stroß, Walter 382, 716
- Strzygowski, Josef 380
- Stučka, Pětr 522, 847 f.
- Stürgkh, Karl 144
- Swoboda, Hermann 76 f.
- Sylvester, Julius 239, 256, 434, 444, 446, 475
- Szegö, Giulio 304
- Taafe, Eduard v. 95
- Tammelo, Ilmar 878
- Tandler, Julius 125, 224–226, 258
- Tannous, Thiago Saddi 16
- Tatarin-Tarnheyden, Edgar 349 (Bild), 420,
608
- Taylor, Elizabeth 859
- Teilhard de Chardin, Pierre 39
- Teufel, Oskar 219
- Tezner, Friedrich (urspr. Tänzerles) 150–152,
158, 162: 214, 291
- Thales v. Milet 650
- Thévenaz, Henri 593, 826, 830
- Thoma, Richard 12, 349 (Bild), 395, 416–418,
420, 505
- Thomas v. Aquin 820, 843, 870, 896
- Thun und Hohenstein, Leo v. 47, 64–66,
- Thurn und Taxis, Albert I. v. 424 f.
- Tietz, Alfred 491
- Tillich, Paul 466
- Tiny (Hausangestellte Kelsens) 581
- Tolman, Edward C. 797 f.
- Tönnies, Ferdinand 411
- Topitsch, Ernst 826, 886 f.
- Torberg, Friedrich 376, 675
- Trainin, Ilja Pavlovič 847
- Treves, Renato 589
- Triepel, Heinrich 124, 349 (Bild), 350 f., 411,
417, 418 f., 503 f.
- Trotzki (eig. Bronstein, Lev) 179–183, 193 f.,
- Truman, Harry S. 736, 750, 796, 801
- Tucker, Robert W. 795, 826
- Turezky, Josef 443 f.
- Tylor, Edward B. 648
- Unger, Anna 19, 761, 829, 836 (Bild)
- Unger, Frederick (Friedrich) 19, 717, 761,
829 f., 832
- Unger, Grete → Heinz, Grete
- Unger, Joseph 102, 786
- Urey, Harold C. 710
- Vaihinger, Hans 897, 898, 927
- Valdés Otero, Estanislao 16 f.
- van Kleffens, Eelco 758
- van Praag, Marinus Maurits 545, 603
- Vanderbilt, Arthur T. 722, 764
- Vanossi, Jorge Renaldo 17
- Vargas, Getúlio 593–595
- Vecchio, Giorgio 698
- Verdroß (v. Droßberg), Alfred 4 f., 146–148,
150, 173, 177, 188, 264, 268, 316, 318–324, 326,
329, 330, 336–338, 340, 342 f., 387, 390 f.,
395–397, 424, 437, 485, 487, 489, 522 f., 527–
529, 541, 556 f., 559–561, 642, 716, 769 f., 773,
775–777, 784, 792, 803 f., 813, 826 f.: 865,
868 f., 881, 884, 887, 895, 898, 905 (Bild),
910, 921
- Verdroß (v. Droßberg), Ernst 173
- Verdroß (v. Droßberg), Ignaz 146, 173 f.
- Verdroß v. Droßberg, Paul 173
- Vermeulen, Jean H. 389
- Vernengo, Roberto 17, 809, 826, 830
- Verosta, Stephan 826
- Villanova, José 811
- Vittorelli, Paul (v.) 225, 255 f., 421, 428, 429
(Bild), 434, 444, 454, 473, 475, 489
- Vochoč, Vladimír 758
- Voegelin (Vögelin), Eric(h) 315, 376, 394, 399,
498, 524, 527 f., 659, 840–842, 848–852,
879, 895
- Vogel, Emmanuel Hugo 161
- Vogelsang, Karl v. 342
- Voltolini, Hans (v.) 204, 259, 307, 310
- Vorländer, Karl 183
- Vyshinskij, Andrei 847
- Wagner, Otto 234, 335
- Walgreen, Charles R. 840
- Wahrheit, Karl 123
- Wahrmund, Adolf 87

- Waldner, Viktor 221
 Walker, Gustav 399, 423
 Wallace, Henry A. 801
 Walter, Robert 4–6, 8 f., 13 f., 16, 21, 887, 894,
 897, 905 (Bild), 915 f.
 Walz, Gustav 563
 Wanschura, Adolf 446, 474 f.
 Weber, Max 109, 168 f., 331, 463, 502, 698, 841
 Webern, Anton 456
 Wedberg, Anders 544, 699 f.
 Wedrac, Stefan 17–19
 Wehberg, Hans 476, 584
 Weininger, Leopold 78, 82
 Weininger, Otto 55, 76, 77 (Bild), 78–80, 82,
 85 f., 118, 138, 149
 Weininger, Richard 149
 Weininger, Rosa 76
 Weir, John M. 743, 744 (Bild), 744 f., 752
 Weiskirchner, Richard 176
 Weiss, Gertrude, geb. Kelsen 41 f., 45, 76, 100,
 117, 118, 179, 377, 626, 627 (Bild), 753
 Weiss, Richard 117, 626, 753
 Weiß, Adolf 49
 Weiß, Egon 567 f., 618, 633
 Weiß, Franz Xaver 175, 563, 568, 620, 633
 Weiß, Moritz Ludwig 444, 446 f.
 Weizsäcker, Wilhelm 562, 564, 567 f., 631
 Wekerle, Sándor 201
 Wellesz, Egon 121, 456
 Wenger, Leopold 607
 Wenzel, Clemens 240
 Wenzel, Max 352 f.
 Werfel, Franz 370, 456, 525
 Wettstein, Richard 258, 489
 Weyr, František (Franz) 4, 162–164, 188 f., 214,
 319, 341, 343, 379 f., 389, 396 f., 524, 562, 600,
 622 f., 635, 833
 White, Leonard D. 704, 706
 Whitehead, Alfred N. 723
 Wiese, Leopold v. 464, 508, 548
 Wieser, Friedrich 70, 89, 190, 311 f., 328
 Wigmore, Henry 903
 Wigmore, John W. 662, 698
 Wild, John 863 f.
 Wilhelm II., Deutscher Kaiser 347, 529, 740 f.,
 839
 Williamson, Francis T. 771 f.
 Wilson, Charles H. 590
 Wilson, T. Woodrow 212, 220, 226, 526
 Windelband, Wilhelm 102, 104–107, 109
 Windelband, Wolfgang 486, 492, 536, 549, 576
 Windscheid, Bernhard 138, 140
 Winkelkemper, Peter 545 f., 556
 Winkler, Günther 15, 72, 831, 885, 911
 Winkler, Harold 797 f., 800, 802
 Winter, Ernst Karl 656, 684, 887
 Winter, Fritz 256
 Winternitz, Emanuel 340, 498
 Wittgenstein, Ludwig 79, 376
 Wittmayer, Leo 189, 259, 385
 Wlassak, Moritz 69, 71, 90
 Woeß, Friedrich 441, 487, 489
 Wohlheim, Paul 123
 Wolff, Christian 268
 Wolmar, Wolfgang Wolfram v. 569
 Woods, Baldwin M. 821
 Wright, Henrik 830, 833
 Wright, Herbert F. 733 f.
 Wright, Quincy 705, 722, 755, 826
 Yepes, Jesús Maria 666
 Yokota, Kissaburo 393, 524
 Zajiček, Erwin 615
 Zallinger, Otto 67–69
 Zanella, Riccardo 304 f.
 Zeiller, Franz v. 65, 303
 Zimmermann, Alfred 423
 Zimmermann, Paul 119
 Zinovev (Sinowjew), Grigorij Evseevič 405
 Zitkovsky, Ludwig v. 49
 Zollmann, Hermine 617
 Zuckmayer, Carl 377, 626
 Zweig, Egon 84 f.
 Zweig, Stefan 39, 113, 248, 374 f., 579, 654
 Žolger, Ivan 214

